

SEPTEMBER 2018 | RHK

SÜDKURIER

Freizeitparks bieten eine Vielfalt an Ausbildungen ▶ Seite 4

Praktika erlauben es, Berufe kennenzulernen ▶ Seite 12

JOBGUIDE

DIE SÜDKURIER-SONDERBEILAGE FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG

Konfetti zum Berufseinstieg

Einen bunten Strauß an
Möglichkeiten eröffnet
der Ausbildungsmarkt





Willkommen im Haus der Ideen!

JETZT
bewerben!

Ihr Talent ist gefragt.

Das SÜDKURIER Medienhaus gehört als zukunftsorientiertes Medien- und Dienstleistungsunternehmen mit über 700 Mitarbeitern zu einer der Top 10 Mediengruppen in Deutschland. Wir fühlen uns der Region verbunden, setzen auf Qualität und fördern Innovationen. Mit diesem Anspruch und dem ausgeprägten Engagement unserer MitarbeiterInnen ist das SÜDKURIER Medienhaus erfolgreich und mehrfach ausgezeichnet worden.

An diesen Erfolg knüpfen wir mit jungen Talenten an.

Finden Sie Ihren Einstieg ab September/Oktober 2018.

Wir bieten Ausbildungsplätze in unterschiedlichen Berufsfeldern an:

- Kaufmännische Ausbildung
- Gewerblich-technische Ausbildung
- Duales Hochschulstudium

Sie haben noch Fragen?

Nehmen Sie mit Ihrem persönlichen Ansprechpartner Kontakt auf:

Silke Cörnitz oder Ralf Zeidler

Tel. +49(0)7531/999-1367 oder -1327

Nutzen Sie unser Karriere-Portal, um mehr zu erfahren und sich auf die angebotenen Stelle zu bewerben: karriere.suedkurier-medienhaus.de

SÜDKURIER
M E D I E N H A U S

Nach Feierabend noch auf die Achterbahn

So stelle ich mir eine Ausbildung im Freizeitpark vor. Tagsüber erlerne ich meinen Beruf, also Restaurantfachmann oder Bürokaufmann oder Industriemechaniker oder Hotelmanager oder einer der vielen anderen Berufe, die es für den Unterhalt eines Freizeitparks braucht. Und nach Feierabend leiste ich mir eine Runde Achterbahn. Voll geil!

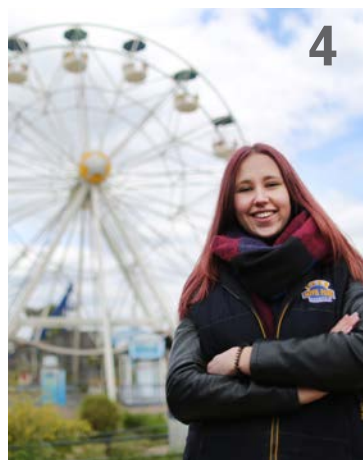
Gut, Achterbahn ist nicht jedermanns Sache. Manchen wird's schon in der ersten Steilwandkurve schlecht. Die finden im Freizeitpark dann aber sicher ein anderes Feierabendamusement, egal, ob im Legoland, im Europapark oder im Ravensburger Spieleland.

Dabei ist die Sache ernst: Auch der berufliche Erfolg in einem Freizeitpark hängt vom eigenen Engagement ab, hängt vom Willen ab, den man als Berufsanfänger mitbringt, seine Sache gut zu machen. Wer im stilvollen Restaurant, das der Freizeitpark in seinem Angebot hat, beim Servieren die Besucher glücklich und zufrieden macht, fährt nach Feierabend mit doppeltem Vergnügen Achterbahn.

ROLAND WALLISCH

Inhalt

- 4 Köche, Techniker oder Bürokaufleute**
Diese Berufe und noch sehr viel mehr gehören zur Palette der Ausbildungsmöglichkeiten, die ein Freizeitpark bietet. Auch duale Studiengänge sind dabei
- 6 Sauberes Trinkwasser**
Dass wir immer gutes Wasser aus der Leitung bekommen, verdanken wir den Wasserwerken. Das Fachwissen der gelernten Wasserwerker ist dafür die Voraussetzung
- 8 Gesundheit durch Bewegung**
Fitness kommt nicht von allein. Wer den Beruf des Sporttherapeuten erlernt, hilft Menschen beispielsweise mit Behinderung, durch Sport ihren Körper fit zu halten
- 18 Perfekt, aber nicht zu perfekt**
Sauber und möglichst perfekt zu arbeiten, ist eine Tugend. Wenn die Perfektion aber zum Perfektionismus wird, wird diese Tugend eher zur Störung
- 34 Der Sound muss stimmen**
Ob für den guten Kinoton oder den angenehmen Klingelton - für diese Töne sind Sounddesigner zuständig. Sie gestalten ein Stück weit unser klangliches Umfeld
- 38 Das Siegel ist nicht alles**
Wie soll man sich zurechtfinden auf dem riesigen Markt der Weiterbildungsmöglichkeiten? Da gibt es viele Siegel. Aber als erstes muss man wissen, was man lernen will



38

Impressum

Verlag und Herausgeber:
SÜDKURIER Medienhaus GmbH
Max-Stromeyer-Straße 178
78467 Konstanz

Produktverantwortung:
Tina Kortüm

Anzeigen:
Michael Schmierer, Leitung

Redaktion:
Roland Wallisch

Produktion und Gestaltung:
Alexander Bernhardt,
Stefanie Kerstan

Druck:
Druckerei Konstanz GmbH



Ausbildung mit Gruselfaktor: Azubi Charleen Gedanitz hat im Movie Park Germany die „The Walking Dead Breakout Fan-Tour“ konzipiert. Gedanitz wird Kauffrau für Büromanagement.

Bei Freizeitparks denken die meisten an Achterbahnen und bunte Kulissen. Dass man hier seine Ausbildung machen kann, kommt vielen Jugendlichen nicht in den Sinn. Dabei gibt es jede Menge Möglichkeiten – ein Überblick:

Die Branche: „Freizeitparks bieten eine große Breite von Tätigkeiten, für die unterschiedliche Ausbildungen erforderlich sind“, sagt Janek Schwedek vom Verband Deutscher Freizeitparks und Freizeitunternehmen (VDFU), in dem 83 Parks – nicht nur aus Deutschland – organisiert sind. Das Besondere: Man könne sich weiterentwickeln, also etwa als Veranstaltungskauffrau starten und später ins Marketing wechseln. „Und es ist ein relativ sicherer Job“, erklärt Schwedek. „Die Besucherzahlen wachsen kontinuierlich.“ 2015 zählten die Parks des Verbandes 36 Millionen Gäste, 2016 waren es 37,6 Millionen und im vergangenen Jahr 38,8 Millionen.

Die Ausbildungsberufe: Der Europa-Park in Rust (Baden-Württemberg) bietet mehr als 30 Ausbildungsberufe und Studi-

In Freizeitparks gibt es viele Möglichkeiten, eine Ausbildung zu beginnen

| Von Olivia Konieczny, dpa

engänge an. „Das teilt sich auf in das Handwerklich-Technische, Kaufmännische und Gastronomische“, sagt die Ausbildungsleiterin Birgit Bachimont. Am meisten gebraucht würden Köche und Fachleute für Systemgastronomie. Daneben können junge Leute eine Lehre zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik beginnen.

Sie kümmern sich zum Beispiel um die Technik bei Tagungen. Oder sie warten als Industriemechaniker die Fahrgeschäfte.

Schreiner-Azubis arbeiten an den Inneneinrichtungen in den Themenwelten. Lackierer richten die Außenfassaden. Angehende Schneider erproben sich an außergewöhnlichen Kostümen. Ein

duales Studium mit Praxiseinsätzen im Europa-Park ist zum Beispiel in den Fächern Freizeitwirtschaft, Tourismus, Facility Management, International Business Management oder Hotel- und Gastronomiemanagement möglich.

Im Horrorlabyrinth

Charleen Gedanitz lernt seit 2016 im Movie Park Germany in Bottrop (Nordrhein-Westfalen) Kauffrau für Büromanagement. „Das Coole ist, dass man öfters aus dem Büro rauskommt. Bei Events im Sommer bin ich manchmal tagelang im Park unterwegs“, sagt die 23-Jährige. Sie hat vorher Digital Film Making studiert, doch das Organisatorische lag ihr mehr. Jetzt hilft sie bei Promotions, betreut Dreharbeiten und entwickelt Führungen. So hat sie die *The Walking Dead Breakout Fan-Tour* konzipiert, bei der sie Anhänger der Zombie-Serie durch ein Horror-Labyrinth geleitet. Drei Tage pro Woche arbeitet Gedanitz im Filmpark, an zwei Tagen geht sie zur Berufsschule.

Im Phantasialand in Brühl bei

Jobs im Spieleland

Auch das Ravensburger Spieleland spielt als Arbeitgeber und Ausbilder im Sektor der Freizeitparks eine Rolle in der Region. Als duale Studiengänge sind Medien- und Kommunikationswirtschaft, Industrie, Freizeitwirtschaft, Hotel- und Gastronomiemanagement sowie Vertrieb und Handel gefragt. Ausgebildet werden Einzelhandelskauffrauen und -männer,

Fachkräfte für Lagerlogistik, Fachkräfte für Systemgastronomie, Kaufleute für Tourismus und Freizeit, Veranstaltungskaufleute, Köche oder Köchinnen, Hotelkauffrauen und -männer, Industriekauffrauen und -männer sowie Mechatroniker und Mechatronikerinnen. Jetzt haben fünf Auszubildende/DH-Studenten ihre Ausbildung begonnen. Damit sind im Spieleland zehn Auszubildende und Studenten beschäftigt. (pm)



Ausbildung mit Polizeischutz? Nein, die Polizeiautos fahren nur bei Stuntshows. Aber auch die müssen im Büro abgewickelt werden. BILDER: DPA

Köln werden Köche, Hotel- und Restaurantfachleute ausgebildet. Neben dem Parkgeschäft gibt es Events, eine Dinnershow und zwei Themen-Hotels. „Grundsätzlich bilden wir genau so aus, wie es die Rahmenpläne der Industrie- und Handelskammer vorgeben“, sagt die Personalentwicklerin Julia Köster. Den Unterschied mache die außergewöhnliche Kulisse.

Die Karrieremöglichkeiten: Die Chance zur Übernahme ist in vielen Parks groß. „Wir wollen eigene Fachkräfte heranziehen“, sagt Bachimont. Deshalb bildet der Europa-Park nur nach Bedarf aus. „Dadurch haben wir eine Übernahmequote von mehr als 90 Prozent.“ In dem Park arbeiten derzeit 130 Azubis und Studenten – bei 3700 Mitarbeitern. Jedes Jahr werden 40 bis 50 Lehrlinge gesucht.

Weiterbildung möglich

Auch das Phantasialand übernimmt laut Köster die meisten Azubis. „Viele bleiben über Jahre und sammeln Erfahrung. Oder sie gehen ins Ausland und kommen später zurück.“ Der Park beschäftigt mehr als 500 Festangestellte, darunter 30 Lehrlinge. In Hochphasen der Saison sind es bis zu 1300 Mitarbeiter. Nach der Aus- ist eine Weiterbildung möglich, etwa zum Hotelbetriebswirt.

Der Movie Park hat rund 100 Angestellte und 12 Azubis. Mit den Saisonkräften sind es bis zu 1000 Mitarbeiter zusätzlich. „Eine Übernahme können wir nicht garantieren“, sagt die Personalleiterin Silke Estner. „Aber wenn wir die Möglichkeit haben, machen wir das.“

Der Einstieg: Klassisch läuft er über einen Saisonjob. So arbeiten etwa Ingenieurstudenten als „Operatoren“ an den Fahrgeschäften. Oder man kommt über ein Praktikum rein. Laut Estner wird gerne intern rekrutiert: „Wir greifen oft auf Leute zurück, die schon hier arbeiten und das mögen.“ Ansonsten werden die Stellen normal ausgeschrieben. Der Mindestlohn gilt überall. Wie die Azubi-Vergütung ausfällt, ist unterschiedlich. Teilweise greifen Tarifverträge, teils gibt es auch Haustarife.

Die Saisonarbeit: Auch Charleen Gedanitz kam über einen Saisonjob an ihre Lehrstelle im Movie Park. Saisonale Arbeit gibt es zuhauf: am Eisstand, als Shopverkäufer, als Kostümdarsteller, an der Bügelkontrolle der Fahrgeschäfte, als Reinigungs-Mitarbeiter für Straßen und Sanitäranlagen, als Einlasshilfe bei Shows. Wer nach der Lehre nicht gleich übernommen wird, kann als Saisonkraft überbrücken.

Die Anforderungen: „Wir suchen zuverlässige Leute“, sagt Estner. „Die Azubis arbeiten sehr selbstständig und haben viele Freiheiten.“ Vertrauen sei da unerlässlich. Bachimont betont: „Wer im Freizeitpark arbeiten will, sollte dafür brennen.“ Wichtig ist, mobil zu sein, denn viele Parks liegen außerhalb der großen Städte. Und man muss die Arbeitszeiten vertragen: Events dauern schon mal etwas länger, es gibt Früh- und Spätdienste. Angehende Azubis sollten zudem bedenken: Es ist eine Ausbildung. „Unsere Köche stehen genauso in der Küche wie anderswo auch“, sagt Bachimont.

Ausbildung unter dem Riesenrad: Charleen Gedanitz lernt im Movie Park Germany in Bottrop Kaufrau für Büromanagement.



ANZEIGE

www.etogruppe.com

Wir steuern Bewegung.

Seit 1948 entwickeln, produzieren und vertreiben wir innovative Ventile, Aktoren, Sensoren und Systeme – sicher und effizient – für Mensch und Umwelt.

Zahlen, die bewegen.

In 8 von 10 Fahrzeugen der wichtigsten LKW-Hersteller stecken Produkte der ETO GRUPPE.

2.300 qualifizierte und motivierte Mitarbeiter beschäftigt die ETO GRUPPE weltweit.

Top 100 - Innovator der Jahre 2017 und 2015: einer der innovativsten Mittelständler Deutschlands.

Dein Karrierestart bei uns.

Ausbildungsberufe

- Mechatroniker (m/w)
- Zerspanungsmechaniker (m/w)
- Industriemechaniker (m/w)
- Technischer Produktdesigner (m/w)
- Industriekaufmann/-frau
- Fachinformatiker Systemintegration (m/w)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Duales Studium

- Bachelor of Engineering DHBW (m/w)

Wenn dein Herz für **Technik in Bewegung** schlägt, bist du bei uns richtig:
Werde groß bei ETO in Stockach.

ETO MAGNETIC GmbH
 Hardtring 8, 78333 Stockach
 Telefon: 07771 809-1209
www.etogruppe.com/karriere.html



Wasser

Marsch!

Ohne die Fachleute für Wasserwirtschaft wäre sauberes Trinkwasser nicht gewährleistet

| Von Christina Bachmann, dpa

BILD: ANOUSHKATORONTO - STOCK.ADOBE.COM

Den Hahn auf, den Hebel hoch, und schon fließt Wasser aus der Leitung. Kaum einer denkt über diesen Handgriff nach – sauberes Trinkwasser ist in Deutschland eine Selbstverständlichkeit. Doch dahinter steckt eine Menge Arbeit von vielen verschiedenen Profis.

Rund eine Badewanne voller Wasser verbraucht jeder Bundesbürger im Schnitt pro Tag. „Es sind zwischen 120 und 125 Liter“, sagt Sabine Wächter, Pressereferentin des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW). Damit dieses ganze Wasser in einwandfreier Qualität aus der Leitung fließt, sind die Mitarbeiter von Wasserwerken und Wasserversorgern Tag und Nacht im Einsatz – überwiegend in technischen, aber auch in kaufmännischen Berufen. Das Spektrum der Jobs reicht von klassischen Lehrberufen bis zu Studiengängen.

Das Rückgrat der Belegschaft bilden meistens die Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik: Beim Zweckverband Landeswasserversorgung in Stuttgart (LW) stellen sie mit einem knappen Drittel zum Beispiel einen Groß-

teil der Beschäftigten. „Es ist ein sehr vielfältiger Beruf“, sagt Unternehmenssprecher Bernhard Röhrle. Unter anderem sind die Fachkräfte dafür zuständig, dass immer hygienisch einwandfreies Wasser in den Leitungsrohren ankommt. Sie bedienen, überwachen und warten die Anlagen, die Wasser fördern oder verteilen.

„Der Wettbewerb um talentierte junge Mitarbeiter wird sich zukünftig auch für die Unternehmen der Wasserwirtschaft verschärfen.“

Daniel Wosnitzka, Pressesprecher des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches

Mitunter sitzen sie auch in der Zentrale am Computer, der das Wasserversorgungssystem steuert. „Wenn beispielsweise nach einem spannenden Fußballspiel alle Menschen auf die Toilette springen, müssen sie schauen, dass der Betrieb weiterläuft und genügend Wasser nachfließt“, erläutert Röhrle.

Die Fachkraft für Wasserversorgungstechnik ist ein klassischer Ausbildungsberuf. Bei den meisten Wasserwerken gibt es

aber noch andere Azubis – darunter der Bauzeichner, der Chemielaborant, der Elektroniker für Betriebstechnik oder der Kaufmann für Büromanagement. Auch Hochschulabsolventen arbeiten in den Betrieben – vor allem Bauingenieure, aber auch IT-Betreuer und Vermessungsingenieure.

Jenseits des Fachwissens sind dort vor allem Soft Skills gefragt. „Man sollte im Team arbeiten können“, sagt Dana Buchholz, Leiterin des Bereichs Personalmanagement bei den Berliner Wasserbetrieben. „Man muss fürs Unternehmen brennen – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind alle stolz darauf, für die Wasserbetriebe arbeiten zu dürfen.“ Mit fast 4500 Beschäftigten sind die Berliner Betriebe das größte städtische Wasserversorgungsunternehmen in Deutschland.

Für sauberes und gesundes Trinkwasser zu sorgen, ist eine große Verantwortung. Hohe Motivation und Zuverlässigkeit sind deshalb in allen Tätigkeitsbereichen Voraussetzung. Aber auch fundierte Fachkenntnisse werden immer wichtiger – auch in scheinbaren Nischen. „Die Struktur in

der Wasserversorgung verändert sich seit den letzten Jahren deutlich, weil die Anforderungen immer komplexer werden“, erklärt Röhrle. „Bei den heutigen Anforderungen an Wasserqualität und Aufbereitung müssen sich die Leute mehr und mehr spezialisieren.“

Das bestätigt auch Dana Buchholz: „Die Aufgabengebiete sind viel komplexer und umfangreicher geworden. Vorrangig haben sich die Bereiche Technologie und Innovation herausgebildet, dazu gehören Automatisierung, Digitalisierung und Steuerungstechnik.“

Ole Braukmann, Pressesprecher bei Hamburg Wasser, sieht in der Digitalisierung eine große Herausforderung. „Wir können noch gar nicht so recht vorhersagen, wo das in unserem Arbeitsumfeld überall eine Rolle spielen wird“, sagt er. „Aber klar ist: Alles, was digitalisiert werden kann, wird irgendwann digitalisiert.“ Bisher haben zum Beispiel vier Mitarbeiter in einem Betrieb überprüft, ob die Gullis verstopft sind. Das übernehmen in Zukunft vielleicht internetfähige

Sensoren. „Dann bräuchten wir einen weniger zum Reinigen, dafür aber einen mehr, der den digitalen Prozess steuert.“

Bei Hamburg Wasser wird sich laut Braukmann im Jahr 2030 die Hälfte der jetzigen Belegschaft im Ruhestand befinden. Kein Einzelfall: Auch andere Wasserversorger müssen kräftig nachbesetzen. „Der Wettbewerb um talentierte junge Mitarbeiter wird sich zukünftig auch für die Unternehmen der Wasserwirtschaft verschärfen“, prognostiziert DVGW-Sprecher Wosnitzka. Bei den Berliner Wasserbetrieben gebe es zwar noch keinen Bewerbermangel, sagt Buchholz. Dennoch rücke auch hier das Problem des Fachkräftemangels näher.

Eine Herausforderung dabei: Viele Arbeitgeber in der freien Wirtschaft zahlen besser als öffentliche Wasserversorger. Dafür punkten die Betriebe mit weichen Faktoren, sagt Ole Braukmann. „Wer dort arbeitet, tut etwas Gutes für seinen Heimatort, diese lokale Verankerung ist vielen Mitarbeitern sehr wichtig.“



Teil der Ausbildung bei den Berliner Wasserbetrieben ist auch die Ausbildung im Labor. BILDER: BWB/DPA



Alles in Ordnung? Ein Anlagenmechaniker der Berliner Wasserbetriebe überwacht die Pumpentechnik.



i

Gut für Babys

Für Babynahrung gibt es eigene Mineralwässer, für die besonders strenge Grenzwerte gelten. Den Kauf können sich Eltern aber in aller Regel sparen, schreibt die Zeitschrift „Öko-Test“. Denn Leitungswasser sei auch für Babys meistens völlig unbedenklich. Zu speziellem Mineralwasser für Säuglingsnahrung sollten Eltern nur greifen, wenn das Leitungswasser den Nitrathöchstwert von 50 mg pro Liter überschreitet. Wenn das passiert, müssten die Wasserwerke aber auch Alarm schlagen. (dpa)

Rohrkontrolle: Gut möglich, dass solche Jobs künftig von Drohnen oder Robotern übernommen werden.

BILD: HAMBURG WASSER/DPA

ANZEIGE



SIE SUCHEN EINE VIELFÄLTIGE UND PRAXISORIENTIERTE AUSBILDUNG?

Wir bieten für den Ausbildungsstart 2019 folgende Ausbildungen an:

- Verwaltungsfachangestellter (m/w)
- Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration (m/w)
- Vermessungstechniker (m/w)
- Forstwirt (m/w)
- Straßenwärter (m/w)
- Anerkennungspraktikant für den Beruf des Erziehers (m/w)

Wir bieten für den Ausbildungsstart 2019 folgende Studiengänge an:

- Bachelor of Arts (B.A.) Public Management (gehobener nichttechnischer Verwaltungsdienst) (m/w)
- Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit (m/w)
- Bachelor of Science (B.Sc.) Informatik (m/w)

Jetzt bewerben bis zum 14. Oktober 2018 unter LRAKN.de/karriere

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen die Ausbildungsbeauftragte Frau Christina Bammert unter +49 7531 800 - 1312 gerne zur Verfügung.

**Landkreis
Konstanz**



Wir bieten auch ein Freiwilliges Soziales Jahr an den kreiseigenen Schulen, jeweils ab dem 1. September eines Jahres an. Informationen rund um das Bewerbungsverfahren unter +49 7732 959810 oder fsj-radolfzell@wohlfahrtswerk.de.

BILD: ALENA OZEROVA - STOCK.ADOBE.COM

Auf Bewegung kommt es an

Sporttherapeuten helfen Patienten mit unterschiedlichen Krankheitsbildern auf die Beine

| Von Sabine Meuter, dpa

Ob Bandscheibenvorfall, Herzfehler oder Depression: Wer nach einer Krankheit oder einer Operation Bewegung braucht, landet häufig bei einem Sporttherapeuten. Deren Beruf ist abwechslungsreich, Karrierewege gibt es reichlich.

Eine, die in der Sporttherapie arbeiten will ist Freya Füllgräbe. Die 25-Jährige absolviert den Masterstudiengang „Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement“ an der Deutschen Sporthochschule (DSHS) in Köln. Im Hörsaal erwirbt sie dafür die theoretischen Grundlagen, zum Studium gehören aber auch Praktika. In einem Gesundheitszentrum hat sie beispielsweise schon gearbeitet. Füllgräbe unterstützt ihre Klienten mit sportlichen Übungen dabei, ihre körperlichen Beeinträchtigungen zu überwinden. „Es gibt einem selbst ein gutes Gefühl, anderen zu helfen“, sagt

sie. Oft wird Sporttherapie mit Sportphysiotherapie verwechselt. Doch das ist nicht das Gleiche. „Sporttherapie kommt im Gesundheits-sport, in der Prävention und in der Reha zum Einsatz“, sagt Ulrike Spitz vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Sportphysiotherapie konzentriert sich dagegen meist auf die Behandlung von Leistungssportlern.

Sporttherapeuten arbeiten oft mit Gruppen und spezialisieren sich auf bestimmte Fachrichtungen. In der Orthopädie helfen sie Patienten etwa nach einem Bandscheibenvorfall, mit gezielten Bewegungsübungen wieder aktiv zu werden. „Nach Schema F wird dabei nie vorgegangen“, sagt Füllgräbe. Jeder Patient ist anders, also müssen auf seine

körperliche Verfassung ausgerichtete Trainingspläne zusammengestellt werden.

Leidet der Patient etwa an Bluthochdruck, muss sich das auch im Programm und der Zahl der Übungsstunden niederschlagen. Zeigt ein bestimmtes Training keine Wirkung oder überfordert es den Patienten, dann ist es Aufgabe des Sporttherapeuten, neue Übungen zusammenzustellen. „Das erfolgt oft am Schreibtisch“, sagt Füllgräbe. Ihr gefällt der Wechsel zwischen Büroarbeit und „auf der Fläche stehen“, wie sie das Anleiten von Patienten nennt. Wer sich als Sporttherapeut auf Innere Medizin spezialisiert, hat mit Menschen zu tun, die etwa nach einer Herzoperation wieder in Bewegung kommen sollen. Oder er verhilft Depressiven und Übergewichtigen mit einer Bewegungstherapie zu einem besseren Körpergefühl. Sporttherapeuten mit der Fachrichtung Neurologie unterstützen Menschen nach einem Schlaganfall dabei, sich im Alltag sicher

Karriereschritte für Sporttherapeuten

Nach Studium oder Weiterbildung stehen Sporttherapeuten viele Türen offen. Arbeiten können sie in Kurkliniken und Krankenhäusern, in Therapiezentren und Fitness-Studios, in

Rehabilitationszentren und in Konzernen mit betrieblicher Gesundheitsvorsorge – oder sie gehen in die Wissenschaft. Dort lässt sich nach dem Master zum Beispiel noch eine Promotion absolvieren, die für leitende Positionen qualifiziert. Wer mag, kann sich auch mit einer eigenen Praxis selbstständig machen. (dpa)





Eine Frage des Pensums: Für jeden ihrer Patienten muss Sporttherapeutin Freya Füllgräbe das passende Programm finden. BILDER: HENNING KAISER

„Auch Physiotherapeuten mit einer abgeschlossenen Ausbildung können sich zum Sporttherapeuten weiterbilden.“

Lutz Vogt, Professor am Institut für Sportmedizin der Goethe-Universität Frankfurt

zu bewegen. Für Rheuma-Patienten gibt es in der Fachrichtung Rheumatologie ausgebildete Sporttherapeuten.

In den Beruf führen viele Wege – der Studiengang Sporttherapie an der DSHS in Köln ist nur einer davon. Sporttherapie wird auch als Zusatzqualifikation parallel zu oder nach einem sport- oder bewegungswissenschaftlichen Studium angeboten. „Auch Physiotherapeuten mit einer abgeschlossenen Ausbildung können sich zum Sporttherapeuten weiterbilden“, sagt Lutz Vogt von der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Die Weiterbildung orientiert sich an Leitlinien des Deutschen Verbands für Gesundheitssport und Sporttherapie (DVGS).

Künftige Sporttherapeuten müssen spezielle Qualifikationskurse besuchen. „Die Kurse finden zum Teil am Wochenende statt, zum Teil dauern sie mehrere Wochen“, sagt Vogt. Pflicht ist etwa der Besuch eines Lehrgangs „Medizinisches Aufbautraining“: Dabei lernen die Teilnehmer in Theorie und Praxis, wie ein Training etwa an Seilzügen, Freihanteln oder Gymnastikbällen aussieht. Für die Kursgebühren müssen die Teilnehmer selbst aufkommen. Sie

liegen zwischen 150 Euro und 400 Euro.

Zur Weiterbildung gehört außerdem ein sechsmonatiges Praktikum an einer ambulanten oder stationären Einrichtung im Gesundheitsbereich. „Das Praktikum kann verkürzt werden, falls schon während des Studiums Praxiserfahrungen gesammelt wurden“, sagt Vogt. Wer seine Nachweise und Bescheinigungen zusammen hat, meldet sich beim DVGS zur Prüfung an. Ist sie bestanden, erteilt der Verband Sporttherapeuten eine Lizenz in einem bestimmten Schwerpunktbereich. Spätestens zwei Jahre danach ist ein Auffrischkurs im jeweiligen Fachgebiet Pflicht.

Die Bezahlung von Sporttherapeuten ist eher bescheiden, selbst mit einem Hochschulabschluss. Nach Angaben des Portals Gehalt.de, die zum Dienstleister PersonalMarkt gehört, haben Sporttherapeuten ein Jahresgehalt von etwas mehr als 30 000 Euro im Jahr. Auch für Freya Füllgräbe ist die Bezahlung eher ein Nachteil des Berufs. Zudem müssten Sporttherapeuten oft bis in den Abend arbeiten – und häufig auch am Wochenende. Ihre größte Herausforderung? „Alles unter einem Hut brin-

Bewegung unter Anleitung: Die angehende Sporttherapeutin Freya Füllgräbe begleitet ihre Patienten teilweise bei jeder Übung.



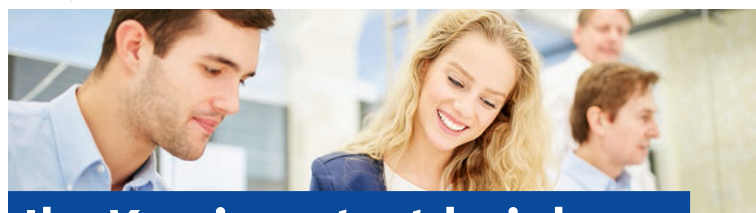
gen“, sagt Füllgräbe, die neben ihrem Studium Leistungssportlerin im Vielseitigkeitsreiten ist.

Die Jobaussichten für Sporttherapeuten sind unabhängig vom Karriereweg gut: Denn

Menschen werden immer älter, gleichzeitig nimmt die Zahl chronischer Erkrankungen zu.

„Sporttherapeuten werden gebraucht“, sagt Vogt. „Künftig sogar vielleicht mehr denn je.“

ANZEIGE



Ihr Karrierestart bei der Trewitax GmbH

Starten Sie jetzt mit optimalen Entwicklungsmöglichkeiten in eine sichere berufliche Zukunft.

Als wachsende Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei mit internationalen Partnern suchen wir zum 01. September 2019 motivierte Nachwuchskräfte.

Unsere Ausbildungsberufe und Studiengänge:

- ▶ Steuerfachangestellte/-r
- ▶ Duales Studium Wirtschaftsinformatik – Business Engineering
- ▶ Duales Studium RSW – Steuerlehre und Rechnungswesen

Ausführliche Informationen auf trewitax.de/Karriere



**Bewerbungen an: Trewitax GmbH | Maggistraße 5
78224 Singen | karriere@trewitax.de**

Das Haus wird grün

Energieberater sind gefragte Experten

| Von Tom Nebe, dpa



BILDER: DPA, GUY - STOCK.ADOBE.COM

Sei es nur, um den Energieverbrauch zu senken oder um an die Fördermittel für Modernisierung zu kommen: Viele Immobilienbesitzer sind auf die Dienste von Energieberatern angewiesen. Der Bedarf sei groß und steige, sagt Diana Siegert, selbst Gebäude-Energieberaterin. Sie und ihre Kollegen seien meist „sehr gut ausgelastet“. Die Energie-Einsparverordnung



„Energieberater können ein Komplettpaket für den Hauseigentümer entwickeln.“

Diana Siegert, Gebäude-Energieberaterin

(EnEV) trage dazu ebenso bei wie Förderprogramme, schätzt sie.

Energieberater können von der Begutachtung des Hauses bis zur Baubegleitung mitwirken. „Sie können ein Komplettpaket für den Hauseigentümer entwickeln“, sagt Siegert. Das geht los mit einer Besichtigung des Hauses vor Ort und der Aufnahme von Gebäude-

daten: Dabei müssen Energieberater zum Beispiel Fenster ausmessen sowie Heizungssystem, Pumpen, Rohre, Dach, Dämmungen und Fassade begutachten.

Daraus errechnen sie den Energiebedarf des Hauses, liefern Sanierungsvarianten, zeigen Fördermöglichkeiten auf. Auch bei der Sanierung selbst können die Berater mitwirken – etwa indem sie Firmen beauftragen, Fördermittel beantragen oder in der Baubegleitung tätig sind.

Wie wird man Energieberater? Zunächst ist der Begriff keine geschützte Berufsbezeichnung. Im Prinzip kann sich jeder so nennen. Die EnEV legt zumindest fest, wer Energieausweise für Bestandsgebäude ausstellen darf. Das sind etwa Architekten, Bauingenieure, Techniker und Handwerksmeister in einschlägigen Fachbereichen, sagt Emilie Rosé. Sie ist Projektleiterin der Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes bei der Deutschen Energie-Agentur (dena).

Wer darüber hinaus Beratung,

Planung und Bauberatung für Projekte anbieten will, für die Bauherren Fördermittel bekommen wollen, braucht nach Angaben der Expertin zusätzliche Qualifikationen. Um in die Expertenliste der dena aufgenommen zu werden, müssen Akademiker zum Beispiel entsprechend berufliche Erfahrung oder etwa 130 Stunden an Weiterbildungen nachweisen, Handwerker sogar 210. Es gehe darum, einheitliche Qualifikationsstandards festzulegen, so Rosé. Regionale Kammern und Agenturen führen zum Teil eigene Listen. Auch dort müssen Experten bestimmte Qualifikationen mitbringen.

Entsprechende Kurse gibt es etwa bei Handwerks-, Ingenieurs- oder Architektenkammern sowie regionalen Energieagenturen. Die Kosten variieren je nach Art, Anbieter und Länge des Kurses und liegen zwischen wenigen hundert bis mehreren tausend Euro. Über Förderungen lassen sich die Gebühren mitunter reduzieren.

Neben der Grundqualifikation hängt der Umfang der Weiterbildung auch davon ab, was angehende Energieberater an Leistungen anbieten wollen. Es sei ein Unterschied, ob es nur um Beratung geht oder man geförderte Sanierungen auch umsetzen will, sagt Diana Siegert.



Wo ist die Schwachstelle? Energieberater wissen zum Beispiel, wo Häuser Wärme verlieren. BILD: DPA

Die STS ist ein weltweit tätiger Innovationstreiber und Hersteller von kundenspezifischen induktiven Bauelementen. Wir bieten wegweisende Lösungen im Bereich der Elektrotechnik für die Bereiche Regenerative Energien, Luft- und Raumfahrttechnik, Medizintechnik, Schienenfahrzeuge sowie den Maschinenbau an. Unser Erfolg basiert auf der konsequenten Entwicklung unserer technologischen Kompetenz.

Karriere bei STS

Transformation vom Auszubildenden zur Fachkraft
STS startet Ausbildungsprogramm neu



Von Beginn an vereinte die Firmenphilosophie die technische Beratung sowie die Entwicklung und Optimierung von sicheren und hochwertigen Mittelfrequenzbauteilen, die speziell auf die Kunden abgestimmt sind. 1973 wurde STS (Spezial-Transformatoren-Stockach) in Stockach gegründet. Vor dreißig Jahren übernahm die Familie Gulden die Geschäftsführung. 1994 zog das Unternehmen in das Gewerbegebiet Hardt. Auch dort entwickelte sich das Unternehmen stetig weiter. 2015 wurde die Produktionsfläche auf 5.000 Quadratmeter erhöht. Die Technologie von STS wird in den Bereichen Luft- und Raumfahrttechnik, Medizintechnik, Bahntechnik, erneuerbare Energien und im Maschinenbau eingesetzt.

„Wir legen sehr großen Wert auf Arbeitssicherheit, Mitarbeiterzufriedenheit und Weiterbildung“, erklärt Michael Bauer, der den Bereich Personal, Finanzen und Einkauf leitet.

Nach drei Jahren Ausbildungspause suchte STS für 2019 wieder nach Auszubildenden. Als erstes wird ein Ausbildungsplatz für einen Industriekaufmann oder eine Industriekauffrau mit Zusatzqualifikation europäisches Wirtschaftsmanagement angeboten. In Zukunft könnten auch andere Bereiche folgen.

Auf die Frage, warum man sich bei STS für einen Arbeitsplatz oder eine Ausbildung bewerben sollte, gibt es gleich mehrere Antworten. „Um unseren hohen Qualitätsstandard halten und neue Innovationen auch in der Zukunft realisieren zu können, investieren wir in die exzellente Ausbildung junger Menschen“, erklärt Michael Bauer.

Regelmäßig werden Weiterbildungen angeboten, wie z. B. ein nebenberufliches Studium zum Betriebswirt, Bilanzbuchhalter, Techniker und Meister oder einer Weiterbildung in den Bereichen Lean Management. Die Mitarbeiter von STS haben

zudem einen sinnhaften Arbeitsplatz. Der mittelständische Spezialist entwickelt und produziert induktive Bauelemente. Die anspruchsvollen Transformatoren und Drosseln im Mittelfrequenzbereich sind in vielen zukunftsweisenden Bereichen eingesetzt.

So werden die Transformatoren in der Medizintechnik eingesetzt und verhelfen hier Menschen zu mehr Gesundheit und Lebensqualität. In dem Bereich Infrastruktur sorgen die induktiven Bauteile aus Stockach beispielsweise für ein erfolgreiches Fortschreiten der Bahntechnik und ermöglichen ein Umdenken im Individualverkehr und dessen Vernetzung. Auch bei den erneuerbaren Energien finden die Kunden von STS effektive Lösungen.

„Unser Erfolg basiert auf dem konsequenten Ausbau unseres Expertenwissens, welches wir systematisch in den definierten Marktsegmenten anwenden“, kann man auf der Homepage der Firma lesen. Als mittelständisches Unternehmen bietet STS die Produktion von Kleinserien bis hin zu Serien mit mittleren Stückzahlen, bis ca. 5.000 Stück/Jahr. Dass das Unternehmen großen Wert auf technologische Weiterentwicklung legt, kann man auch daran erkennen, dass rund zehn Prozent der Mitarbeiter im Bereich Entwicklung tätig sind.



„Wir legen sehr großen Wert auf Arbeitssicherheit, Mitarbeiterzufriedenheit und Weiterbildung.“

**Michael Bauer,
Personalleiter und
kaufm. Leiter**

Für das Lehrjahr 2019 bieten wir einen Ausbildungsplatz für folgenden Beruf an:

Industriekauffrau/-mann mit Zusatzqualifikation europäisches Wirtschaftsmanagement

■ Sie bringen mit

- Erfolgreicher Schulabschluss (Abitur oder Fachhochschulreife)
- Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit sowie Eigeninitiative
- Spaß am Lernen und Arbeiten im Team

■ Wir bieten

- die besten Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Berufseinstieg
- abwechslungsreiche Mitarbeit in allen kaufmännischen Abteilungen
- weitere Fördermöglichkeiten auch nach der Ausbildung

Interessiert? Dann senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung, bevorzugt per E-Mail an: personal@sts-trafo.de

Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Bauer unter der Rufnummer +49 (0) 7771 9300-0 gerne zur Verfügung.



STS GmbH & Co. KG
Am Krottenbühl 1
78333 Stockach/Hardt
Fon: +49 (0)7771 9300-0
Fax: +49 (0)7771 9300-85
personal@sts-trafo.de
www.sts-trafo.de

Ein Fuß in der Tür haben

Von Arbeitszeit bis Abbruch:
Das Wichtigste rund ums Praktikum

| Von Pauline Sickmann, dpa

BILD: JOZEFMICIC - STOCK.ADOBE.COM

Ob Geistes- oder Naturwissenschaften, Jura oder Lehramt: Praktika sind in vielen Studiengängen Pflicht. Und selbst ohne Zwang nutzen viele Studierende ihre vorlesungsfreie Zeit, um den Arbeitsalltag kennenzulernen. Die wichtigsten Fragen:

Warum sind Praktika sinnvoll? „Ein Praktikum dient vor allem dazu, praktische Arbeitserfahrungen zu sammeln, die im eher theoretischen Studium nicht vermittelt werden“, sagt Birgit Adam. Sie ist Autorin des Ratgebers „Chance Praktikum“ der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Im besten Fall lernt man in einem Praktikum den

normalen Arbeitsalltag kennen, sagt sie – mit allen positiven und negativen Seiten. Praktika sind zudem eine gute Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen: „Wer in einem Unternehmen schon einmal einen guten Eindruck gemacht hat, hat später bei der Stellensuche bereits einen Fuß in der Tür.“

Wo finde ich das richtige Praktikum? Jutta Boenig empfiehlt dafür vor allem Messen. Denn dort können Interessenten direkt mit einem Unternehmen in Kontakt kommen, sagt die Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Karriereberatung. Alternativ wenden sie sich ans Career Center ihrer Hochschule. Gerade für Geisteswissenschaft-



Birgit Adam, Kommunikationswissenschaftlerin

„Wer in einem Unternehmen schon einmal einen guten Eindruck gemacht hat, hat bei der Stellensuche bereits einen Fuß in der Tür.“

ler lohnt sich auch ein Blick in die Newsletter von Unternehmen, auch Plattformen wie Xing und LinkedIn können weiterhelfen. Generell gelte: „Praktika kommen nicht von alleine.“

Worauf kommt es in der Bewerbung und beim Vorstellungsgespräch an? „Ganz klar: Man muss über die Firma Bescheid wissen, bei der man sich

bewirbt“, sagt Boenig. Bewerber sollten in ihren Unterlagen und dem Gespräch außerdem ihre Persönlichkeit und ihre Motivation zeigen sowie möglichst den Mehrwert, den sie für das Unternehmen mitbringen. „Ein Geisteswissenschaftler möchte vielleicht das theoretische Wissen aus dem Studium mit der Praxis verknüpfen. Dazu kann er das Unternehmen mit dem Denken seiner Generation bereichern.“

Bekomme ich Geld für ein Praktikum? Generell gilt der gesetzliche Mindestlohn auch für Praktikanten. Es gibt aber Ausnahmen: Handelt es sich etwa um ein Pflichtpraktikum im Rahmen des Studiums, müssen Un-



Ideal sind bis zu vier Monate

Ein Praktikum im Studium ist wichtig. Doch man sollte es mit der Praxiserfahrung nicht übertreiben. Das Magazin „Zeit Campus“ rät, dass ein Praktikum mindestens vier Wochen, aber nicht über sechs Monate dauern sollte. Ideal seien bis zu vier Monate. Denn dann würden Studierende in Projekte eingebunden und könnten anspruchsvollere Aufgaben übernehmen.

Studenten und Studentinnen sollten sich nicht scheuen, ihr Studium durch ein Praktikum in die Länge zu ziehen. Denn der Stellenwert von Praktika sei generell höher, als der eines guten Abschlusses innerhalb der Regelstudienzeit. Praktika, die länger als sechs Monate dauern, seien aber oft nicht besonders sinnvoll, weil dann die Gefahr besteht, dass Praktikanten als reguläre Arbeitskräfte missbraucht werden. Es kommt also, wie so oft auch in anderen Bereichen auf das richtige Maß an. (dpa)



„Ganz klar: Man muss über die Firma Bescheid wissen, bei der man sich bewirbt.“

Jutta Boenig, Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Karriereberatung (DGfK)

Unternehmen keinen Mindestlohn zahlen. Was für ihr Praktikum gilt, können Studierende mit einem Online-Test des Bundesarbeitsministeriums herausfinden. Achtung: Geld für ein Praktikum zählt als Einkommen, etwa beim Bafög. Um Rückzahlungen im Nachhinein zu vermeiden, rät der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), das zuständige Amt im Voraus über die Einnahmen zu informieren.

Welche Rechte habe ich? Für Praktikanten gilt wie für andere Arbeitnehmer auch das Arbeitszeitgesetz: Pro Tag dürfen sie demnach höchstens acht, in Ausnahmefällen auch bis zu zehn Stunden arbeiten, dazu kommt ein grundsätzliches Recht auf Pausen. Und wie andere Arbeitnehmer haben Praktikanten ebenfalls das Recht auf ein qualifiziertes Zeugnis.

Bin ich während meines Praktikums versichert? Wie und in welcher Form man im Praktikum sozialversicherungspflichtig wird, hängt nicht nur vom Verdienst ab. Auch hier macht es einen Unterschied, ob das Praktikum Pflicht oder freiwillig ist, erklärt Adam. Es lohnt sich also, vorher beim Arbeitgeber nachzufragen. Immer Pflicht ist dagegen die Krankenversicherung. „Hier empfiehlt es sich, die Versiche-

rungslage vor Beginn eines Praktikums mit der jeweiligen Krankenkasse durchzusprechen“, rät Adam deshalb.

Was muss ich bei einem Auslandspraktikum beachten? Vor allem muss man mit der Planung rechtzeitig beginnen, sagt Adam. „Mindestens ein Jahr Vorlaufzeit sollte man hier einkalkulieren.“ In Ländern, die nicht zur EU gehören, sind zum Beispiel Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis Pflicht – das muss erst organisiert werden. „Auf keinen Fall sollte man mit einem Touristenvisum zum Beispiel in die USA einreisen und dann dort auf eigene Faust einen Praktikumsplatz suchen. Das ist streng verboten und kann zu einer sofortigen Ausweisung und einem späteren Einreiseverbot führen“, warnt die Expertin.

Wie viele Praktika sind überhaupt sinnvoll? Pauschal könne man diese Frage nicht beantworten, sagt Boenig. „Wichtig ist, sich nicht zu verzetteln.“ Am Anfang seien Praktika gut, um sich auf dem Arbeitsmarkt zu orientieren, später sollte ein roter Faden im Lebenslauf erkennbar sein. Das kann dann auch bedeuten, nicht mehr jedes Praktikum mitzunehmen. „Nach jedem Praktikum sollte man reflektieren: Was habe ich gelernt? Was ist der nächste Schritt?“

Was muss ich zum Start ins Praktikum beachten? „Am ersten Tag gilt: gucken, gucken, gucken“, sagt Boenig. „Besserwisser kommen in keinem Betrieb gut an. Deshalb sollte man sich mit Sätzen wie *Das habe ich in der*

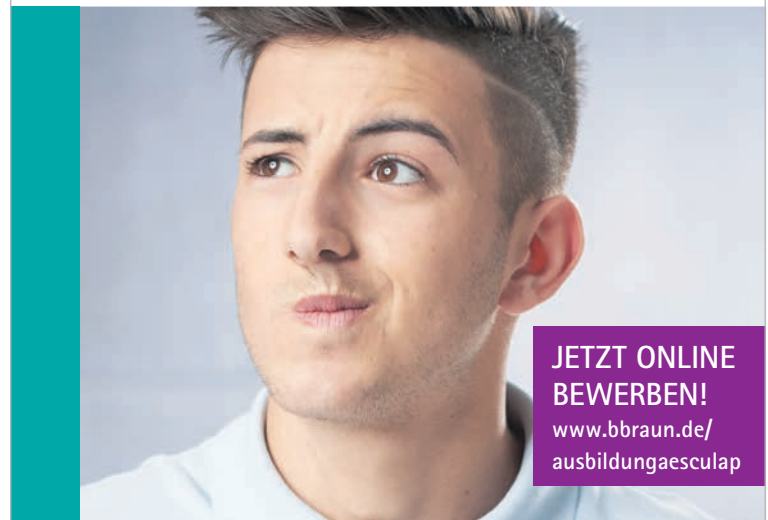
Uni ganz anders gelernt zurückhalten.“ Fragen seien dagegen schon erwünscht. Und auch ein Ein- oder Ausstand komme bei den Kollegen meist gut an.

Was, wenn es gar nicht läuft – abbrechen? „Durchhaltevermögen ist im Praktikum schon gefragt“, sagt Boenig. „Man sollte sich auf den Betrieb einlassen und kann immer etwas lernen.“ Trotzdem kann es vorkommen,

dass ein Praktikum überhaupt nichts ist und man abbrechen möchte. Vorsicht: Während freiwillige Praktika auch bei der Kündigung wie normale Arbeitsverhältnisse behandelt werden, sind Studenten im Pflichtpraktikum zusätzlich an die Studienordnung gebunden. Deshalb sollten sie sich laut DGB bei einem Abbruch mit ihrem Studierendensekretariat in Verbindung setzen.

ANZEIGE

B. BRAUN
SHARING EXPERTISE



JETZT ONLINE BEWERBEN!
www.bbraun.de/ausbildungaesculap

SCHULE FERTIG – WAS KOMMT DANN?

Die Ausbildung bei Aesculap bringt's: Abwechslung, Förderung, Sicherheit.

Bei Aesculap baut Zukunft auf 150 Jahre Erfahrung. Auch für die berufliche Perspektive übernehmen wir gerne die Verantwortung. Dafür stehen heute 17 verschiedene Ausbildungsberufe zur Wahl und am Ende die Übernahmegarantie. Egal, ob technische oder kaufmännische Ausbildung: Wir fordern und fördern unsere Azubis.

Aesculap AG | AESCULAP® – a B. Braun brand

Teure Sicher- heit



BILD: FIZKES - STOCK.ADOBE.COM

Was für eine Berufsunfähigkeitsversicherung spricht und was nicht

| Von Falk Zielke, dpa

Die Gründe, warum Beschäftigte nicht mehr arbeiten können, sind vielfältig. Keine Frage: Wer mitten im Berufsleben steht und dauerhaft nicht mehr arbeiten kann, verdient auch kein Geld mehr. „Der Staat sorgt an dieser Stelle nicht mehr ausreichend für die Betroffenen“, erklärt Bianca Boss vom Bund der Versicherten in Henstedt-Ulzburg bei Hamburg. Denn die Erwerbsminderungsrente, die den Berufsunfähigen dann zusteht, deckt nur einen Teil des Einkommens ab. So ist es auch kaum verwunderlich, dass viele Verbraucher tatsächlich

ANZEIGE

Ideas. Materialized. Your dreams. Realized.

Wir sind Teil eines großen, international erfolgreichen Unternehmens der Aluminiumbranche mit rund 2.200 Mitarbeitern an unseren Standorten Singen, Gottmadingen und Neckarsulm. Wir entwickeln und produzieren innovative Walz- und Strangpressprodukte sowie Automobilkomponenten und -systeme.

Unsere Dualen Studiengänge und Berufe 2019:

Christine Dummel
Telefon 07731 80-3260
christine.dummel@constellium.com

- Bachelor of Engineering (B.Eng.) m/w Maschinenbau – Produktionstechnik
- Bachelor of Engineering (B.Eng.) m/w Maschinenbau – Konstruktion und Entwicklung
- Bachelor of Engineering (B.Eng.) m/w Elektrotechnik – Automation
- Bachelor of Engineering (B.Eng.) m/w Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau
- Bachelor of Arts (B.A.) m/w Betriebswirtschaftslehre – Industrie
- Industriekaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation Int. Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen
- Fachinformatiker/-in Systemintegration

Die Ausbildung in gewerblich-technischen Berufen wird durch Constellium in enger Kooperation mit Amcor durchgeführt.

Daniel Burkard
Telefon 07731 80-2417
daniel.burkard@constellium.com

- Mechatroniker/-in
- Industriemechaniker/-in
- Verfahrenstechnologe/-in Nichteisenmetall-Umformung
- Werkstoffprüfer/-in Metalltechnik

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis Ende September diesen Jahres für das Folgejahr.

Constellium Deutschland GmbH
Alusingen-Platz 1, 78224 Singen
www.ausbildung.constellium.com
www.constellium.com



DEIN
TEAM



DEINE
ZUKUNFT

DEINE
AUSBILDUNG



eine Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) abgeschlossen haben. Der Haken der BU: Eine Police ist nicht preiswert. „Je risikoreicher der Beruf, desto teurer ist die Absicherung“, erklären die Experten der Stiftung Warentest. Ein Industriemechaniker zum Beispiel müsste bei einem Eintrittsalter von 25 Jahren 894 Euro pro Jahr zahlen, um einen sehr guten Vertrag zu bekommen, der ihm im Ernstfall eine monatliche Rente von 1500 Euro zusichert. Pro Monat ergibt das einen Beitrag von 74,50 Euro. Für manche Berufe lehnen die Versicherer einen Schutz sogar explizit ab.

Aus Sicht von Dirk Ulbricht ist die Absicherung des Risikos Berufsunfähigkeit damit zu teuer erkaufte. „Bei der BU geht es um eine reine Statusabsicherung“, sagt der Direktor des Instituts für Finanzdienstleistungen (iff) in Hamburg. Denn die Versicherung solle verhindern, dass die Betroffenen im Ernstfall Abstriche an ihrem Lebensstandard machen müssen. „Ob ich die Versicherung wirklich in Anspruch nehmen muss, weiß ich ja gar nicht.“

Selbst wenn der Fall der Berufsunfähigkeit eintritt, seien Betroffene durch das Krankengeld zunächst eine Zeit lang finanziell abgesichert. „Oft sind die Betroffenen ja nicht ihr Leben lang nicht mehr in der Lage zu arbeiten, sondern nur zeitweise“, sagt der Volkswirt. Viel wichtiger aus seiner Sicht ist der Aufbau eines ausreichenden finanziellen Puffers für die Altersvorsorge.

Die Rechnung, die Ulbricht hier aufmacht, ist einfach: Legen Verbraucher in guten Zeiten genügend Geld zur Seite, können sie Zeiten der Berufsunfähigkeit mit diesen Mitteln überbrücken.

Ein weiterer Vorteil dieser Lösung: An ihre eigenen Rücklagen kommen Betroffene im Prinzip jederzeit heran, während die Versicherung erst prüft, ob die Leistung auch wirklich gezahlt wird. Laut GDV entscheiden die Versicherer darüber zwar im Schnitt innerhalb von 13 Tagen, wenn alle Unterlagen vorliegen. Doch die Zusammenstellung der Unterlagen kann durchaus länger dauern: Für die komplette Leistungsprüfung vom Eingang des Leistungsantrags bis zur Ent-

scheidung vergehen im Durchschnitt 101 Tage.

Bianca Boss sieht das anders: „Vorzusorgen, indem Sie selbstständig sparen, ist schwierig“, findet die Versicherungsexpertin. Denn oft legten Verbraucher nicht genug Geld beiseite, um auch längere Zeiten der Berufsunfähigkeit zu überbrücken. „Außerdem wissen Sie nicht, wie viel Zeit Sie zum Sparen haben“, sagt Boss.

Vorteil für die Jüngeren

Wer eine Berufsunfähigkeitsversicherung abschließen möchte, sollte das am besten tun, wenn er noch jung ist. Dann ist der Schutz laut den Experten der Stiftung Warentest meist deutlich günstiger, und Kunden sind in der Regel noch gesund. „Das ist

wichtig, denn Versicherer können kranke Kunden ablehnen“, erklären die Warentester.

Für manche Beschwerden verlangen die Versicherungen Beitragszuschläge. Oder die Versicherungen schließen diese Beschwerden vom Schutz sogar aus. (dpa)

ANZEIGE



...bei dem international führenden Verpackungshersteller Amcor. Eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung – dies bieten wir Ihnen als beste Voraussetzung für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Werden Sie Teil des weltweiten Amcor-Teams!

Wir bilden aus

- **Bachelor of Engineering (B.Eng.) m/w Maschinenbau**
Studiengang Konstruktion und Entwicklung
- **Industriekaufmann/-frau**
mit Zusatzqualifikation Int. Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen
- **Fachinformatiker/-in** Systemintegration
- **Medientechnologe/-in Druck**

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung für den Ausbildungsbeginn am 01.09.2019 bis spätestens Ende September 2018.

Die gewerblichen Ausbildungsberufe Mechatroniker/-in, Industriemechaniker/-in, Verfahrenstechnologe/-in Nichteisenmetallumformung bilden wir in Kooperation mit Constellium aus. Bitte senden Sie hierfür Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an Herrn Daniel Burkard, Constellium Deutschland GmbH, Alusingen-Platz 1, 78224 Singen.

Über uns

Die Amcor Flexibles Singen GmbH ist mit ihren Folienwalzwerken und den Veredelungsanlagen ein führender Spezialist für aluminumbasierte Verpackungsmaterialien und technische Folien für die Nahrungsmittel-, Pharma- sowie die Automobil-, Bau- und Möbelindustrie.

Mit ca. 1.200 Mitarbeiter/innen ist das Unternehmen der größte Standort innerhalb der weltweit tätigen Verpackungsgruppe Amcor mit 200 Niederlassungen in mehr als 40 Ländern.

Amcor Flexibles Singen GmbH
Sonja Butschle
Alusingen-Platz 1, 78224 Singen
Telefon 07731 80-3625
sonja.butschle@amcor.com
www.amcor.com





Ralf Schaab ist Agrarökonom und war als Freiwilliger viel auf dem afrikanischen Kontinent unterwegs. BILD: SES/DPA

Ein anderes Sabbatical

Auch berufstätige Männer und Frauen können einen Freiwilligendienst antreten

! Von Julia Naue, dpa

Ein Schulgarten sollte es sein. Klingt erstmal nicht so schwierig. In Deutschland vielleicht, wo das Wetter mitspielt. In Namibia dagegen ist es trocken und heiß. Ralf Schaab ist Agrarökonom aus Wiesbaden, führt dort einen Obstbaubetrieb. In Namibia hat er Lehrern und Schülern dabei geholfen, den Garten zu bauen. Mit einfachen Mitteln vor Ort produzieren, die Eigenversorgung stärken – das war das Ziel.

Von wegen Füße hochlegen

Bei einem Sabbatical denken viele an Reisen und Füße hochlegen. Freiwilligendienste bieten hingegen die Chance, in internationalen Projekten mitzuarbeiten – und so Wissen weiterzugeben und zu helfen. Das mag auch eine Perspektive für jene sein, die erst am Anfang ihres Berufslebens stehen. Die spätere Karriere kann

von so einem Einsatz profitieren.

Ralf Schaab war im Rahmen des „Weltdienstes 30+“ in Namibia. Der Freiwilligendienst des Senior Experten Service (SES) wird vom Bundesentwicklungsministerium gefördert und soll eine Lücke schließen. „Es gibt Entsendedienste wie Weltwärts für junge Leute und für Ruhestandler wie den SES“, sagt Bettina Hartmann vom SES. Der „Weltdienst 30+“ richtet sich an Berufstätige, die ihr Wissen in Entwicklungs- und Schwellenländern weitergeben wollen.

Viele Entsendedienste sprechen jüngere Menschen an – häufig gibt es eine Altersgrenze von 30 Jahre. Ein gefördertes Programm für Berufstätige zu finden, ist schwieriger. Mit Organisationen wie Ärzte ohne Grenzen ist ein solcher freiwilliger Einsatz zum Beispiel möglich – und das nicht nur für Mediziner.

Der „Weltdienst 30+“ ist kostenfrei. Allerdings gibt es Voraussetzungen für die Teilnahme am Programm. Mindestens acht Jahre relevante Berufserfahrung, eine Freistellung des Arbeitgebers und Kranken- und Sozialversicherung in Deutschland sind etwa Pflicht. „Wir nehmen die Person dann in unsere Datenbank auf und gleichen ab, ob es eine Deckung mit einem Projekt gibt“, erklärt Hartmann. Die Einsätze dauern im Schnitt sechs Wochen, Arbeitnehmer müssen sich unbezahlt freistellen lassen.

Wechsel der Perspektive

Ein solches Sabbatical kann sich durchaus lohnen – ganz besonders, wenn Berufstätige während dieser Zeit eben nicht nur reisen, sondern ihre beruflichen Fähigkeiten im Ausland einsetzen. „Es bereichert das Wissen des Mitarbeiters“, sagt Christa Stienen, Vizepräsidentin des Bundesverbands der Personalmanager. Da es nicht in allen Unternehmen die Möglichkeit gebe, im Ausland zu arbeiten, sei ein externer Auslandsaufenthalt eine gute Al-



Der Dienst im Ausland

„Weltdienst 30+“ ist die junge Sparte des Senior Experten Service (SES). Der Dienst gibt Berufstätigen der Altersgruppe 30+ die Möglichkeit, ihr Fachwissen in Entwicklungs- und Schwellenländern weiterzugeben.

Die Initiative fördert das ehrenamtliche Engagement der mittleren Generation und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt.

Das Angebot richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus allen Branchen, die eine Auszeit im Beruf nutzen und sich im Ausland engagieren möchten. Der Entsendeprozess liegt in den Händen des SES, einer der größten deutschen Organisationen im Bereich des internationalen ehrenamtlichen Know-how-Transfers. (pm)

Im Internet:

www.ses-bonn.de/aktivitaeten/weltdienst-30.html



Unschätzbare Erfahrungen: Heidi von Lilienfeld hat über den SES unter anderem in der Ukraine bei Verlagen mitgearbeitet. BILDER: HEIDI VON LILIENFELD/DPA

ternative. „Neue Ideen, ein Perspektivenwechsel – all das kommt dem Mitarbeiter und dem Unternehmen zu Gute.“

Die Expertin rät, ein solches Sabbatical rechtzeitig anzukündigen – am besten ein Jahr im Voraus. „Man kann bereits in den jährlichen Entwicklungsgesprächen sein Interesse bekunden“, sagt Stienen. Ein bis drei Monate Auszeit seien in der Regel gut machbar. Wer in einem internationalen Unternehmen arbeitet, kann sich dort auch über zeitlich begrenzte Auslandsprojekte informieren – wenn es nicht gleich der dauerhafte Umzug ins Ausland sein soll.

Gespür für Land und Leute

Für Agrarökonom Schaab ging es bei seinen Einsätzen immer auch darum, ein Gespür für Land und Leute zu bekommen. Das Vermitteln der fachlichen Expertise sei das eine, das Menschliche das andere. Namibia war dabei nur eine seiner Stationen, in Malawi hat er einen Kräutergarten mitgestaltet.

„Wenn Sie das Herz der Menschen erobern, bekommen Sie auch Zugriff auf den Kopf“, sagt er. Und: Das Ganze sei Teamwork. „Ich komme hier nicht als Deutscher und erzähle den Leuten, was sie zu machen haben“, sagt er. Man müsse die Menschen abholen, wo sie sind und wertschätzen.

Ähnlich sieht das Heidi von Lilienfeld. Wie Schaab ist auch sie ein alter Hase beim SES. Bereits bevor es das Programm „Weltwärts 30+“ gab, haben beide Auslandsinsätze über den SES ge-

macht – und zwar immer dann, wenn ein Projekt nicht mit einem Senior besetzt werden konnte. Von Lilienfeld hatte ihren ersten Einsatz mit 47 Jahren. Die heute 52-Jährige ist im Verlagswesen tätig und hat zum Beispiel in Bolivien und der Ukraine in Druckerei-

en und Verlagen mitgearbeitet.

„Ich fühlte mich immer mit offenen Armen willkommen“, sagt sie. Marketing, Umstrukturierungen, Kundenakquise, neue Geschäftsfelder finden – so hat von Lilienfeld die Unternehmen im Ausland unterstützt. Für die

Auszeiten hat sie sich entschieden, um sich selbst auf die Probe zu stellen und sich auf völlig verschiedene Situationen und Kulturen einzulassen. „Toll“ sei es gewesen. „Die saugen dich aus wie einen Schwamm“, sagt sie über die Zusammenarbeit vor Ort.

Azubi-Alltag

„Wir absolvieren eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik bei der B. Braun Sparte Aesculap in Tuttlingen. Die Ausbildung macht uns sehr viel Spaß, da die Tätigkeiten abwechslungsreich und herausfordernd sind. Zu unseren Tätigkeiten zählt die Warenannahme, Einlagerung, Kommissionierung und der Versand von Waren. Der Umgang mit moderner Technik wie Notebooks, Datenscannern und Staplern ist für uns selbstverständlich. Auch in administrativen Abteilungen der Logistik werden wir



ausgebildet. Für die Ausbildung haben wir uns entschieden, da sie sehr vielseitig ist. Entgegen der verbreiteten Ansicht, dass dies ein typischer Männerberuf sei, fühlen wir uns als Frauen in diesem Umfeld sehr wohl. Die Ausbildung können wir jedem empfehlen, der Lust auf eine Kombination aus körperlichen und administrativen Tätigkeiten hat.“

ANZEIGE



BIPSO
GMBH

Ausbildung 2019



Industriemechaniker/in

(Guter Hauptschulabschluss)

Maschinen erleichtern die Arbeit – das macht sie unersetzlich. Als Industriemechaniker/in bist du ihr Experte. Du baust, überwachst und wartest einzelne Bestandteile sowie ganze Anlagen. Die Sorgfalt und Zuverlässigkeit, mit der du dabei vorgehst, hält die Pharmaproduktion in Gang – ohne dich läuft nichts.

Die BIPSO GmbH in Singen gehört zur Bracco Imaging und ist damit Teil des Bracco-Konzerns. Mit rund 400 Mitarbeitern ist BIPSO der weltweit wichtigste Produktionsstandort für die Herstellung steriler Kontrastmittel aus dem Hause Bracco. Um der starken Nachfrage nach Premium-Kontrastmitteln nachzukommen, wird unser Standort kontinuierlich ausgebaut.

Wir freuen uns auf motivierte Auszubildende, die ihre Zukunft mit Freude und Engagement gestalten wollen und Spaß an anspruchsvollen, technischen Berufen haben.

Wir bieten:

- Umfassende Vorbereitung auf Ihren Abschluss und Ihr späteres Berufsleben
- Sehr gute Betreuung durch die Ausbilder in der Lehrwerkstatt, im Labor und in der Fachabteilung
- Hohe Übernahmewahrscheinlichkeit
- Attraktive Ausbildungsvergütung
- Abwechslungsreiche Tätigkeit

Sie möchten dabei sein? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Bitte bewerben Sie sich online auf www.bipso.de

Pharmakant/in

(Mittlere Reife)

Arzneimittel helfen, Krankheiten zu heilen – und das immer besser. Als Pharmakant/in planst, dokumentierst und überwachst du ihre komplette Produktion. Ergebnisse deiner Arbeit sind Medikamente, die die Lebensqualität der Gesellschaft verbessern und Menschen retten können.

Wir freuen uns auf motivierte Auszubildende, die ihre Zukunft mit Freude und Engagement gestalten wollen und Spaß an anspruchsvollen, technischen Berufen haben.

Sie bieten uns:

- Guter Schulabschluss
- Selbständigkeit, Offenheit und Flexibilität
- Teamgeist, Fairness sowie Respekt im Umgang mit anderen Menschen

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen und zum Unternehmen finden Sie unter www.bipso.de

BIPSO GmbH · Human Resources · Robert-Gerwig-Straße 4 · 78224 Singen · Tel. +49 (0)7731 7909-120

Helfer in Krisenzeiten

Bestatter haben einen ganz besonderen Beruf und müssen dafür besonders psychisch stabil sein

! Von Inga Dreyer, dpa

Einen Toten anfassen: Was so manchen Angehörigen viel Überwindung kostet, ist für Bestatter ganz normal. Der ständige Umgang mit Trauernden ist eine Herausforderung. Trotzdem brechen nur wenige die Ausbildung ab.

Jedes Jahr machen etwa 150 Jugendliche die Ausbildung zur Bestattungsfachkraft – die Zahl der Bewerber liegt deutlich höher. „Ich gehe jeden Morgen gern zur Arbeit“, erzählt Carolin Dumbeck. Sie hat einen der Ausbildungsplätze bekommen und im Herbst 2016 ihre dreijährige, duale Ausbildung begonnen. Sie lernt im Bestattungshaus Unter den Linden in Reutlingen. Dort lernt sie, Gespräche mit Angehörigen zu führen, Trauerfeiern zu organisieren und Särge herzurichten. Sie muss die Verstorbenen ankleiden und zurechtmachen – das Ganze so würdevoll wie möglich, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen.

Die 18-Jährige musste sich mit dem Thema Trauer früh beschäftigen. Als sie neun Jahre alt war, starb ihr Vater. „Ich habe mir mein ganzes Leben lang immer wieder Gedanken über den Tod gemacht“, erzählt sie. Dadurch könne sie sich in Kunden hineinversetzen. „Ich möchte Menschen in einer Phase helfen, die ich selbst erlebt habe.“ Gleichzeitig weiß sie, dass sie Grenzen ziehen muss. „Man darf den Beruf nicht mit nach Hause nehmen.“

Den theoretischen Teil der Ausbildung absolviert Dumbeck an der staatlichen Berufsschule im unterfränkischen Bad Kissingen. Das ist eine von drei Schulen für angehende Bestatter in Deutschland. Viele der angehenden Bestattungsfachkräfte kämen aus Familienbetrieben, sagt Klaus Werner, der die Fachrichtung an der Schule betreut und den Rahmenlehrplan für die Ausbildung mitarbeitet hat.

In Bad Kissingen brechen fünf bis sechs Azubis pro Jahr die Ausbildung ab. „Das ist sehr wenig für die Belastung, die dieser Beruf mit sich bringt“, erklärt Werner. Emotional, psychisch, aber auch von den Arbeitszeiten ist der Beruf eine Herausforderung: Bestatter müssen rund um die Uhr einsatzbereit sein. Carolin Dumbeck macht das nichts aus. Sie wolle für die Angehörigen da sein – egal, um welche Uhrzeit. „Man kann sich ja nicht aussuchen, dass die Menschen zwischen 8 und 18 Uhr sterben.“

Voraussetzung für den Beruf sei neben der psychischen Stabilität eine gute körperliche Konstitution, erläutert Werner. Denn nicht immer liegt die Wohnung des Toten im Erdgeschoss. Andererseits spiele auch Kreativität eine Rolle. „Bei den Trauerfeiern muss man die Vorstellungen der Angehörigen umsetzen können.“ Außerdem wichtig: ein guter Umgangston. „Man arbeitet mit Menschen, die in Krisensituationen sind.“ In



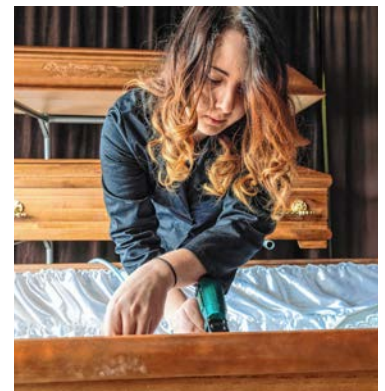
Die angehende Bestatterin Carolin Dumbeck lernt in einem privaten Bestattungsinstitut. Es gibt aber auch die Option, im öffentlichen Dienst – etwa bei Friedhofsverwaltungen – zu arbeiten. BILDER: DPA

der Berufsschule geht es um kaufmännische Inhalte, aber auch um Fakten rund um das Friedhofswesen, um den Umgang mit Hinterbliebenen und um das Thema Trauerpsychologie.

Wer Bestatter werden will, müsse sowohl die Neigung als auch die Eignung mitbringen, solch einen existenziellen Job auszuüben. „Wir brauchen gefestigte Persönlichkeiten“, sagt Oliver Wirthmann, Geschäftsführer des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur und Pressesprecher des Bundesverbands Deutscher Bestatter. Die Arbeit sei deswegen so erfüllend, weil sie ermögliche, in einer ganz konkreten Situation Menschen zu helfen.

„Eine Abbrecherquote von fünf bis sechs Azubis pro Jahr ist sehr wenig für die Belastung, die dieser Beruf mit sich bringt.“

Klaus Werner, Betreuer der Fachrichtung Bestattungsfachkraft an der Berufsschule Bad Kissingen



Keine Berührungsängste: Die angehende Bestatterin Carolin Dumbeck kleidet einen Sarg aus. Neben psychischer Stabilität müssen die Azubis auch körperlich fit sein.



Was ist bei den Verträgen wichtig? Bestatterin Marijana Saric erklärt ihrer Auszubildenden Carolin Dumbeck (rechts), worauf es ankommt.



WHAT'S NEXT?

JOIN ZF

ES IST ZEIT, DEN RICHTIGEN WEG
IN IHRE ZUKUNFT EINZUSCHLAGEN.
MIT ZF, EINEM WELTWEIT FÜHRENDEN
TECHNOLOGIEKONZERN.

Wir bilden Dich aus am Standort Friedrichshafen

Ausbildungsberufe 2019

- Fachinformatiker/-in für Systemintegration oder Anwendungsentwicklung
- Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
- Mechatroniker/-in
- Industriemechaniker/-in (mit Berufskolleg)
- Zerspanungsmechaniker/-in
- Fachkraft für Metalltechnik (m/w)
- Technische/-r Produktdesigner/-in
- Fachlagerist/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Werde Teil unseres ZF-Teams und bewerbe Dich jetzt mit Deinen vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 30. September 2018 unter zf.com/careers

Weitere Informationen zu unseren Ausbildungsberufen und dem Bewerbungsablauf findest Du auf unserer Website und in unserem Azubi-Blog zf.com/ausbildungsblog

ZF Friedrichshafen AG
Ausbildungszentrum
88038 Friedrichshafen
E-Mail: ausbildung.n@zf.com

see. think. act.





Am Arm der Natur

Winzer üben einen spannenden Beruf aus, müssen aber Frust aushalten können

| Von Tobias Hanraths, dpa

Vierzig. Wenn es gut läuft, steht diese Zahl am Ende einer Karriere als Winzer. So oft hat er seine Rebstöcke beschnitten, die Trauben geerntet und daraus Wein gemacht, jeweils ein gutes Jahr lang. Andere Berufstätige behandeln in der gleichen Zeit Tausende Patienten, decken Städte voller Dächer oder schreiben unzählige Artikel. Der Winzer dagegen blickt mit Eintritt des Rentenalters höchstens auf 40 Wein-Jahrgänge zurück. Wer macht einen solchen Beruf?

Sebastian Klüpfel zum Beispiel. Der 21-Jährige hat die Ausbildung zum Winzer beendet und hängt noch die Ausbildung zum Wein-technologien an. Was fasziniert ihn an dem Job? „Man kann mit dem Wein einfach unglaublich viel machen“, sagt er. „Von der Hefe, die man einsetzt, bis zum Reifeprozess gibt es da ganz viele Einflussmöglichkeiten.“ Jeder

Wein wird so zum Einzelstück, sagt er – und umso wertvoller, eben weil die Herstellung so langwierig und aufwendig ist.

Drei Jahre dauert die Ausbildung zum Winzer. „Das erste Jahr waren wir fast nur in der Berufsschule“, erzählt Klüpfel – erst danach ging es in den Betrieb. Für ihn war das die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim bei Würzburg. Ein Glücksgriff, wie Klüpfel sagt: „Ich bekomme hier wirklich viel erklärt, von der Traubenproduktion bis zur Vermarktung“, sagt er. „Und zwar im Weinberg und im Keller.“

Im Keller: So nennen Winzer den Teil ihrer Arbeit, bei dem aus den Trauben Wein wird – vom Pressen über die Gärung bis zum sogenannten Abstechen, Filtrieren und Abfüllen. An der LWG nimmt dieser Prozess einen größeren Teil der Ausbildung ein. Im



BILD: NADYATESS - STOCK.ADOBE.COM/DPA(5)

Weinberg selbst war Klüpfel nur etwa 50 Prozent der Zeit, vor allem ab März bis zur Weinlese im September. „Die Mischung macht es attraktiv“, sagt er. „Die Arbeit im Keller macht mir schon echt Spaß, aber ab und zu muss ich auch einfach mal raus.“

Zu tun gibt es immer, und zwar an beiden Orten. Die meiste Arbeit fällt zwar zur Weinlese rund um den Herbstanfang an. Leerlauf kennen Winzer aber auch sonst nicht, sagt Tobias Jung, der gemeinsam mit seiner Frau Melanie das Weingut Jung & Knobloch

im rheinland-pfälzischen Albig leitet. Die Arbeit am neuen Wein beginnt mit dem Rebschnitt, und zieht sich dann durch das ganze Jahr – oft gleichzeitig im Weinberg und im Keller. Von Anfang an entscheidet jeder Handgriff über die Qualität eines Jahrgangs.

Auch Jung lässt seine Azubis im Keller mitmischen. Unter Weinbauern sei das nicht selbstverständlich: „Viele Kollegen haben da Angst um ihre Geschäftsgeheimnisse“, sagt er. „Wir hatten da aber eigentlich noch nie Probleme mit.“ Seine Azubis dürfen



Mehr Wetterextreme

Experten wie Ernst Büscher vom Deutschen Weininstitut gehen davon aus, dass die Zahl schädlicher Wetterextreme aufgrund des Klimawandels in Zukunft zunehmen wird. Ein paar Grundkenntnisse der Meteorologie können also Winzern nicht schaden – genau wie aus anderen Wissenschaften. „Man ist als Winzer Chemiker, Biologe und Geologe in einem“, sagt Büscher. Eine weitere Qualifikation betrifft das Kaufmännische. Rund um Vermarktung und Verkauf müssen Winzer, die mit einem eigenen Weingut liebäugeln, gut Bescheid wissen. (dpa)

sogar ihren Wein herstellen und verkaufen, nach einem alten Wort für Lehrlinge augenzwinkernd-liebevoll „Saustift“ genannt.

Eine gute Nase für Wein brauchen Azubis daher auch, sagt Jung. Am wichtigsten sei ihm aber die Liebe zur Natur – bei aller Kellerarbeit und Kreativität bleibt der Kern des Geschäfts schließlich der Weinberg.



„Die Mischung macht es attraktiv. Die Arbeit im Keller macht mir schon echt Spaß, aber ab und zu muss ich auch einfach mal raus.“

Sebastian Klüpfel, ausgebildeter Winzer und angehender Weintechnologe

Trinkfest muss ein Winzer-Azubi dagegen nicht sein, auch wenn man das glauben könnte. Denn bei der Arbeit im Keller ist die ständige Kontrolle zwar das A und O. Gebechert wird dabei aber nicht. „Wir riechen da eher am Wein, und wenn man mal was in den Mund nimmt, wird es wieder ausgespuckt“, erzählt Klüpfel. Ohne Liebe zum Wein geht es aber natürlich nicht.

Wichtiger ist aber eine große Portion Frustrationstoleranz. „Wir hatten 2017 Frost Ende April“, erzählt Jung. „Und dann Ende August einen Hagelschlag. Das hat uns einen Großteil unserer Trauben gekostet – ohne dass wir irgendwas falsch gemacht hätten.“ 2017 sei zwar ein besonders schlimmer Fall. Dass schlechtes Wetter mühsame, monatelange

Arbeit verdirbt, kommt aber immer wieder vor. Wer damit nicht umgehen kann, wird vermutlich kein glücklicher Winzer.

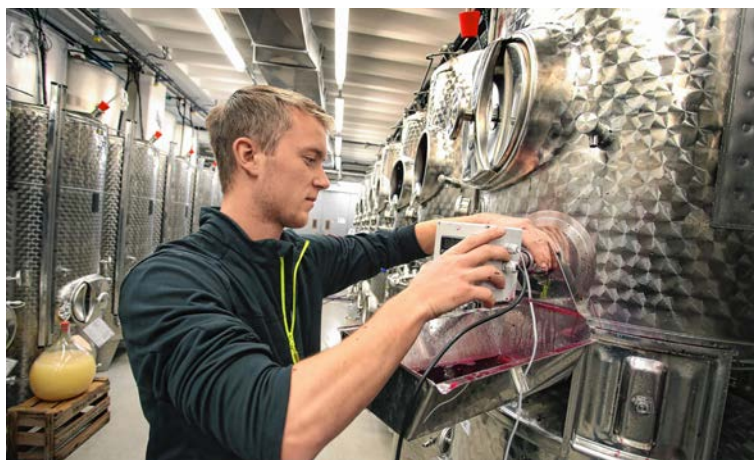
Bei dem breiten Anforderungsprofil wundert es wenig, dass es mit der Ausbildung zum Winzer für die meisten Nachwuchs-Weinbauern noch nicht vorbei ist. Als Alternative oder ergänzende duale Ausbildung gibt es zum Beispiel den Weintechnologen, den Sebastian Klüpfel gerade nachlegt, und der ebenfalls drei Jahre dauert. Der Fokus liegt hier weniger auf dem Anbau von Wein, sondern tatsächlich auf seiner Herstellung. Viele hängen die Weiterbildung zum Techniker oder Wirtschaftler an, danach folgt oft der Meister. Auch ein Studium im Weinbau ist möglich.

Für die Ausbildung zum Winzer ist die Hochschulreife keine Voraussetzung – auch wenn gut die Hälfte der Betriebe laut Bundesagentur für Arbeit bevorzugt solche Azubis einstellt. Die Vergütung? Laut der Angaben der Seite Ausbildung.de liegt sie im ersten Jahr zwischen 580 und 600, im dritten Jahr dann zwischen 700 und 750 Euro.

Wie die Karriere als Winzer ver-

läuft, ist aber auch eine Frage der eigenen Lebensgeschichte. Denn bei vielen angehenden Weinbauern liegt die Liebe zum Wein in der Familie, so wie bei Sebastian Klüpfel: Seiner Familie gehört ein Weingut in Thüningersheim, ganz in der Nähe seines Ausbildungsbetriebs. „Ich bin schon mit Wein aufgewachsen“, sagt er. „Und der Plan ist auch, dass ich das irgendwann übernehme.“

Einen ähnlichen Hintergrund haben auch viele seiner Azubi-Kollegen – aber nicht alle, anders als früher. „Inzwischen haben wir etwa ein Drittel Quereinsteiger“, erzählt Tobias Jung. „Das ist auch gut für uns, weil es frischen Wind bringt.“ Zudem ist der Weinbau keine reine Männerdomäne, auch wenn der Frauenanteil mit 22 Prozent relativ gering ist.



Schon als Azubi hat Winzer Sebastian Klüpfel, hier bei der Arbeit an einem Tank mit Rotwein, gut die Hälfte seiner Arbeitszeit im Weinkeller verbracht. BILDER: DPA



Auch wenn Winzer Sebastian Klüpfel täglich mit werdendem Wein zu tun hat: Trinkfest muss er nicht sein.



Wie geht es dem Most? Die tägliche Kontrolle ist ein wichtiger Teil der Arbeit von Winzer Sebastian Klüpfel.



Winzer Sebastian Klüpfel reinigt die Weintanks im Keller seines Ausbildungsbetriebs, der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau.

Ein Job neben dem Job



BILD: DETAILBLICK-FOTO - STOCK.ADOBE.COM

Tagsüber kann man angestellt sein, abends Unternehmer | Von Sabine Meuter, dpa

Jede Existenzgründung birgt das Risiko des Scheiterns. Manche fahren daher zunächst zweigleisig: Hauptberuflich sind sie weiter fest angestellt – damit zuverlässig Geld für den Lebensunterhalt aufs Konto fließt. Nebenberuflich arbeiten sie selbstständig – und testen so, ob sich die Geschäftsidee auch trägt. Doch einfach loslegen können Teilzeitselbstständige nicht.

Denn oft muss der Arbeitgeber informiert werden. Geregelt ist das meist im Arbeitsvertrag. „Dort gibt es häufig Regelungen zum Thema Nebentätigkeiten, die der Beschäftigte unbedingt beachten sollte“, sagt Benjamin Stumpp von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) in Berlin.

Ist dazu nichts vereinbart,

dann steht es dem Beschäftigten grundsätzlich frei, sich nebenberuflich selbstständig zu machen. Er darf aber seine Pflichten als Arbeitnehmer nicht vernachlässigen und auch nicht in Konkurrenz zu seinem Arbeitgeber treten.

„Wichtig ist außerdem zu wissen, dass mit der nebenberuflichen Selbstständigkeit Meldepflichten entstehen“, erklärt Isabel Klocke vom Bund der Steuerzahler. Unterschieden wird zwischen einer freiberuflichen und einer gewerbetreibenden Selbstständigkeit.

Zu den Freiberuflern zählen etwa Rechtsanwälte, Steuerberater, Ingenieure, Künstler, Therapeuten oder Journalisten. Sie melden sich über ein Formular selbst beim Finanzamt an und bekom-

„Wichtig ist zu wissen, dass mit der nebenberuflichen Selbstständigkeit Meldepflichten entstehen.“

Isabel Klocke, Bund der Steuerzahler

„Nebenberuflich Selbstständige sollten sich frühzeitig Gedanken über die Rechtsform ihrer Existenzgründung machen.“

Benjamin Stumpp, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

„Nicht versicherungspflichtig sind in der Regel nebenberufliche selbstständige Tätigkeiten mit einem Verdienst von maximal 450 Euro im Monat.“

Dirk von der Heide, Deutsche Rentenversicherung Bund.

men für die Umsatzsteuer eine zweite Steuernummer zugeteilt.

Als Gewerbetreibende gelten diejenigen, die auf selbstständiger Basis handwerklichen Tätigkeiten nachgehen oder einen eigenen Laden betreiben. Sie melden sich beim Ordnungsamt der jeweiligen Kommune an und erhalten einen Gewerbeschein. Das Finanzamt schickt dann automatisch Anmeldeformulare für die selbstständige Tätigkeit zu – und außerdem eine zweite Steuernummer für die Umsatzsteuer.

Grundsätzlich darf in die nebenberufliche Selbstständigkeit nicht mehr als 18 Wochenstunden investiert werden, und der Verdienst sollte nicht höher als das reguläre Arbeitseinkommen sein.

„Nebenberuflich Selbstständige sollten sich frühzeitig Gedanken über die Rechtsform ihrer Existenzgründung machen“, rät Stumpp. Sie können als Ein-

zelunternehmer oder als Freiberufler auftreten. Sobald sie eine GmbH, also eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gründen wollen, sollten sie sich beraten lassen, empfiehlt Stumpp. Gleiches gilt für die, die gemeinsam mit anderen gründen und so eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) auf den Weg bringen.

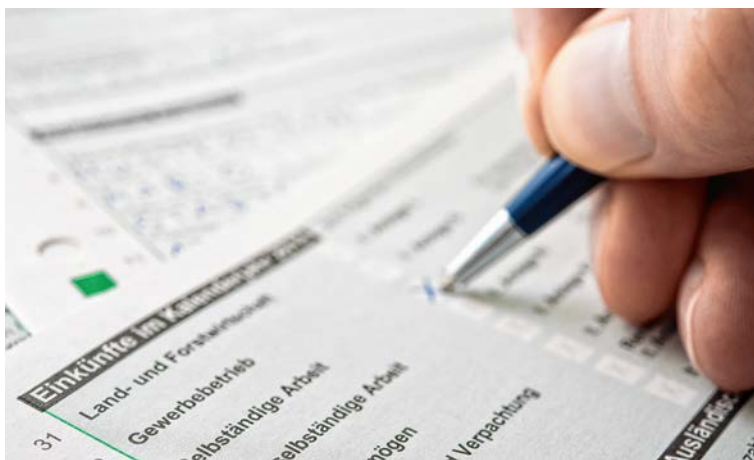
Wer als Einzelunternehmer oder als Freiberufler auftritt, ist übrigens nicht automatisch Kleinunternehmer. „Einen solchen Status haben grundsätzlich nur diejenigen, die im Jahr weniger als 17 500 Euro umsetzen“, erklärt Klocke. Kleinunternehmen sind von der Mehrwertsteuer befreit.

Diejenigen, die befreit sind, müssen keine monatlichen Voranmeldungen über ihren Steuerberater an den Fiskus oder selbst direkt ans Finanzamt tätigen. Im Gegenzug bekommen sie keine Umsatzsteuern für betriebliche Ausgaben zurückerstattet. Das rechnet sich nicht, wenn Kosten zum Beispiel für Material, das Mieten von Büro oder Lagerräumen oder für einen Dienstwagen anfallen.

Auf die nebenberufliche Selbstständigkeit fallen bei einer hauptberuflichen Anstellung keine Krankenversicherungsbeiträge an. Darauf weist Florian Lanz vom GKV-Spitzenverband hin. Ob in die Rentenversicherung eingezahlt werden muss, sollte vor Aufnahme der Tätigkeit geklärt werden – indem man sich bei der Deutschen Rentenversicherung informiert.

So sind bestimmte Gruppen von Selbstständigen verpflichtet, in die Rentenkasse einzuzahlen. Dazu gehören beispielsweise Lehrer, Erzieher, Künstler oder Gewerbetreibende, die in der Handwerksrolle eingetragen sind. „Nicht versicherungspflichtig sind in der Regel nebenberufliche selbstständige Tätigkeiten mit einem Verdienst von maximal 450 Euro im Monat“, sagt Dirk von der Heide von der Deutschen Rentenversicherung Bund.

„Die nebenberufliche Selbstständigkeit hat viele Vorteile“, sagt Andreas Lutz, Vorstandsvorsitzender des Verbands der Gründer und Selbstständigen Deutschlands (VGSD) mit Sitz



Wer neben seinem Hauptjob selbstständig arbeitet, muss das dem Finanzamt melden. Für die zusätzlichen Einkünfte wird Umsatzsteuer fällig. BILD: DPA

in München. Parallel zur hauptberuflichen Tätigkeit kann ohne finanziellen Druck getestet werden, ob die Geschäftsidee so rentabel ist, dass das Angestelltenverhältnis eines Tages aufgegeben werden kann.

Wer den Aufwand einer nebenberuflichen Selbstständigkeit scheut, aber mit einer zweiten Tätigkeit sein Arbeitseinkommen erhöhen möchte, der sollte einen Mini-Job in Erwägung ziehen.

Die Einnahmen aus einem Mini-Job bis 450 Euro sind für einen Beschäftigten steuer- und abgabenfrei.

„Bei Midijobs bis 850 Euro müssen neben Sozialversicherungsbeiträgen auch Steuern gezahlt werden“, sagt Klocke. Ob sich das unter dem Strich lohnt, muss jeder für sich entscheiden. Zu viel gezahlte Steuern bekommt man gegebenenfalls erst über die Steuererklärung zurück.

Azubi-Alltag

Als ich mich bei der Trewitax GmbH beworben habe, wusste ich gar



nicht, was für eine interessante Ausbildung mich erwartet. Jeden Tag mache ich etwas Anderes: Buchhaltungen, Löhne, Steuererklärungen. Dabei betreue ich, immer in Kooperation mit einem Steuerberater, verschiedene Mandanten. Dadurch erlange ich Einblicke in alle möglichen Branchen.

Das Arbeiten mit den Kollegen macht viel Spaß, da wir ein sehr junges Team sind und man bei Fragen und Problemen immer Rat bekommt. Das spannendste für mich ist jedoch, dass man nie stillsteht. Der Beruf ändert sich täglich, nicht nur durch die Gesetze, sondern auch durch den digitalen Wandel. Deshalb muss man sich immer wieder fortbilden.

ANZEIGE

Die **Stadt Konstanz** ist nicht nur die größte Stadt am Bodensee, sondern bietet auch vielfältige und spannende Ausbildungsberufe an. Die Ausbildung bei der Stadt Konstanz ist geprägt durch hohen Praxisbezug und gute berufliche Aussichten nach erfolgreichem Abschluss. Wir haben für jeden Schulabschluss und für alle Interessen etwas dabei: Angefangen von den klassischen Verwaltungsberufen über technische und soziale Berufe bis hin zu Ausbildungen in Zusammenarbeit mit Dualen Hochschulen.

Für das **Ausbildungsjahr 2019** suchen wir wieder engagierte und interessierte Menschen mit viel Energie, Gestaltungswillen und Lust auf eine abwechslungsreiche Ausbildung für folgende Berufe:

- Veranstaltungskaufrau/-kaufmann beim Stadttheater (**Kennziffer 901**)
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik beim Stadttheater (**Kennziffer 902**)
- Maßschneider/in, Fachrichtung Damen beim Stadttheater (**Kennziffer 903**)
- Maskenbildner/in beim Stadttheater (**Kennziffer 904**)
- Bachelor of Arts (B.A.), Studiengang Public Management (**Kennziffer 905**)
- Verwaltungsfachangestellte/r (**Kennziffer 906**)
- Fachinformatiker/in, Fachrichtung Systemintegration (**Kennziffer 907**)
- Vermessungstechniker/in (**Kennziffer 908**)
- Bachelor of Arts (B.A.), Studiengang Betriebswirtschaftslehre – Freizeitwirtschaft (**Kennziffer 909**)
- Bachelor of Arts (B.A.), Studiengang Soziale Arbeit in der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe (**Kennziffer 910**)
- Bachelor of Arts (B.A.), Studiengang Kinder- und Jugendarbeit (**Kennziffer 911**)
- Erzieher/in – praxisintegrierte Ausbildung (PIA) (**Kennziffer 912**)
- Anerkennungspraktikanten/innen für den Beruf des/r Erziehers/in (**Kennziffer 913**)
- Mediengestalter/in - Digital und Print (**Kennziffer 921**)

Die ausführlichen Stellenanzeigen mit allen wichtigen Informationen – insbesondere den Bewerbungsfristen für die einzelnen Ausbildungsberufe – finden Sie auf der Homepage der Stadt Konstanz unter www.konstanz.de („Rathaus BürgerInnen-Service – Jobs & Karriere – Ausbildungsplätze“)

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung über unser **Online-Portal**. Dieses erreichen Sie über unsere Homepage (s.o.). Klicken Sie dann einfach bei dem gewünschten Ausbildungsberuf auf **Hier online bewerben**.

Stadt Konstanz

Zwanghafter Drang zur Spitzenleistung



BILD: TWIXX - STOCK.ADOBE.COM

Bei Perfektionisten kann aus einer Tugend eine Störung werden Störung werden Störung werden Störung werden | Von Mira Fricke, dpa

Wer immer nur das Beste aus sich herausholen will, kann es zu Erfolg und Anerkennung bringen – oder mit Burn-out auf der Couch eines Therapeuten landen. Aber was unterscheidet eigentlich eine gesunde Portion Leistungsbereitschaft von krankhaftem Perfektionismus? Und wie hält man den eigenen Drang, alles optimal zu erledigen, im Zaum?

Im Grunde steckt in jedem Menschen ein Perfektionist. „Wir lernen schon früh im Elternhaus und in der Schule, dass von uns Leistung erwartet wird“, sagt Meltem Avci-Werning, Vorstandsvorsitzende der Sektion Schulpsychologie beim Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen. Und auch, dass diese Leistung bewertet wird – durch Noten oder Lob der Eltern. Etwas besonders gut machen zu wollen, kann eine Reaktion auf diese Erwartungen sein. Das ist erstmal nicht schlecht, denn natürlich braucht die Gesellschaft Menschen, die Leistung bringen.

„Im Arbeitsalltag kann man sich auf die Ergebnisse von Perfektionisten verlassen“, sagt Kar-

riereberaterin Gaby Regler aus München. Sie liefern stets gute Arbeit, insbesondere wenn besondere Sorgfalt gefragt ist. „Niemand wollte in ein Flugzeug steigen, das nicht mit größter Perfektion gebaut worden ist“, sagt Avci-Werning. Hier ist Perfektionismus durchaus eine Tugend.

Aber er kann auch zur Last werden und nicht nur der eigenen Selbstverwirklichung, sondern auch zwischenmenschlichen Beziehungen im Weg stehen. Psychologen unterscheiden bei Perfektionisten zwischen zwei Varianten. Solange jemand zwar das Beste erreichen möchte, aber sich selbst und anderen auch Fehler zugesteht und diese ertragen kann, ist Perfektionismus kein Problem.

„Wenn jemand jedoch in diversen Lebensbereichen extrem hohe Maßstäbe hat und an diesen rigide festhält, weil der eigene Selbstwert davon abhängt, dann kann dies zum Problem werden“, erklärt Nils Spitzer, Psychologischer Psychotherapeut und Buchautor. Besonders problematisch ist es, wenn jemand das Gefühl hat, er werde von anderen nur

Vom Umgang mit Zeit

Um möglichst viel an einem Tag zu schaffen, brauchen unterschiedliche Arbeitstypen verschiedene Strategien, sagt die Zeitmanagement-Expertin Cordula Nussbaum.

Sogenannte Plattenarbeiter laufen zur Hochform auf, wenn sie die Zeit als ein Stück vor sich haben und

Aufgaben in Ruhe abarbeiten können. Ihnen hilft auch eine To-do-Liste, erläutert die Expertin in der Zeitschrift „Psychologie heute“. Mosaikarbeiter dagegen gehen an Themen in kleinen Schritten heran. Menschen dieses Arbeitstyps frustrieren eine To-do-Liste häufig nur. Für sie ist es am besten, wenn sie Aufgaben in Häppchen einteilen. (dpa)

geliebt und akzeptiert, wenn er Bestleistungen erbringt.

Solche Menschen schauen eher auf Fehler als auf Erfolge und leiden, wenn sie ihre hohen Maßstäbe nicht erfüllen. Daraus können Ängste vor Prüfungssituationen entstehen. Auch Aufschiebeverhalten ist typisch für diese Menschen. Für sie gibt es immer einen Grund, warum etwas noch nicht gut genug ist, um es abzuschließen, sagt Spitzer.

„Im Berufsalltag brauchen Perfektionisten oft mehr Zeit als ihre Kollegen“, erläutert Karriereberaterin Gaby Regler. Sie können häufig auch schlechter delegieren, weil sie lieber alles selbst machen wollen. Das Gefühl, nie fertig zu werden, belastet sie zugleich. Langfristig drohen Burn-out oder Depressionen, manchmal auch Essstörungen, da die hohen Ansprüche zu chroni-

schem Stress führen. „Laut einer Studie könnte das gesteigerte Stresslevel von Perfektionisten langfristig sogar zu einer geringeren Lebenserwartung führen“, warnt Spitzer. Zudem belastet es nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch deren Familien oder Partner.

Was hilft, ist genau hinzusehen und das eigene Verhalten kritisch zu hinterfragen. Avci-Werning empfiehlt, zunächst die Frage nach dem eigenen Motiv zu stellen: Will ich Karriere machen und deshalb immer Spitzenklasse sein? Oder habe ich das Gefühl, perfekt sein zu müssen, damit andere mich mögen? Letzteres könnte ein Hinweis auf ein geringes Selbstwertgefühl sein. In diesem Fall kann es sinnvoll sein, mit einem Therapeuten daran zu arbeiten.

Aber nicht immer ist gleich eine



Ein Ausgleich zur Arbeit

Aktive Erholung kann akribische Perfektionisten entlasten. Ga nichts zu tun ist für sie jedoch eine schwierige Aufgabe. Zwingen sie sich zur Erholung, fühlen sie sich schuldig, weil sie vermeintlich Zeit verschwendet haben. „Da hilft es, zu überlegen: Was kann ich aktiv tun und gleichzeitig zur Ruhe kommen?“, sagt Karriereberaterin Gaby Regler. Der eine schafft das mit Sport, andere, indem sie sich mit Freunden treffen, wieder andere erholen sich bei einer Meditation. Mit ein paar Tricks lässt sich der eigene Perfektionismus also in die richtigen Bahnen leiten, so dass er nicht irgendwann zur Bürde wird. (dpa)

Therapie nötig. „Manchmal hilft es zu überlegen, wie wichtig etwas rückblickend in einem Jahr noch sein wird, um einzuschätzen, ob der eigene Perfektionismus angebracht ist oder nicht.“ Spitzer warnt zudem davor, sich an perfektionistischen Menschen ein Beispiel zu nehmen oder sich mit ihnen zu vergleichen.

Auch den sogenannten Pareto-Effekt sollten Betroffene beachten, empfiehlt Regler. Demnach beanspruchen die letzten 20 Prozent eines Projekts 80 Prozent der gesamten Zeit. „Man sollte sich also überlegen, ob sich dies lohnt“, sagt Regler. Da genüge es manchmal diese Aufgaben nur zu 80 Prozent zu erledigen.

ANZEIGE



Liked! Deine Ausbildung bei KARL STORZ

Wir sind ein international führender Hersteller von hochwertigen Spezialprodukten der Medizintechnik und beschäftigen weltweit in über 40 Ländern mehr als 7.500 Mitarbeiter. Auch dieses Jahr bieten wir wieder spannende Plätze für verschiedene Ausbildungsberufe und DH-Studiengänge an.

Wir suchen für 2019 Auszubildende und DH-Studenten für folgende Berufe:

Ausbildung

- Chirurgiemechaniker/in
- Elektroniker/in für Geräte und Systeme
- Feinoptiker/in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Feinwerkmechaniker/in – Fachrichtung Werkzeugbau
- Industriekaufmann/-frau
- Industrieelektriker für Geräte und Systeme
- Technische/r Produktdesigner/in
- Zerspanungsmechaniker/in – Fachrichtung Frästechnik/ Drehtechnik
- Maschinen- und Anlagenführer/in – Fachrichtung Metall- und Kunststofftechnik

Duales Hochschulstudium

- Bachelor of Arts m/w – Studiengang Industrie
- Bachelor of Arts m/w – Studiengang International Business
- Bachelor of Arts m/w – Studiengang Controlling und Consulting
- Bachelor of Arts m/w – Studiengang Technical Management
- Bachelor of Engineering m/w – Studiengang Maschinenbau
- Bachelor of Science m/w – Studiengang Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science m/w – Studiengang Informatik – Angewandte Informatik
- Bachelor of Engineering m/w – Studiengang Elektrotechnik

Generation Education

KARL STORZ SE & Co. KG, Dr.-Karl-Storz-Straße 34, 78532 Tuttlingen/Germany
Telefon: 07461 708-548 • Bitte bewirb dich bevorzugt online • www.karlstorz.com

STORZ
KARL STORZ – ENDOSKOPE



ANZEIGE



Ausbildung am Bodensee

Jährlich im November beginnen wir mit der 3-jährigen Vollzeitausbildung zum/zur

Physiotherapeut / in

(Ausbildungsbegleitendes Bachelor-Studium möglich)

Mit **Abitur** oder einem guten **Realschulabschluss** bewerben Sie sich jetzt. Bewerbungsunterlagen anfordern bei:

Physiotherapie-Schule Konstanz
Bruder-Klaus-Str. 8 · D-78467 Konstanz
Telefon 0 75 31 - 5 00 49 · Fax 5 00 44
www.ptskn.de

100 zertifizierte
Qualitätsschulen

JOIN OUR TEAM

Nach der Schule direkt ins Arbeitsleben.

Eine Ausbildung bei der **3A Composites GmbH** ist der perfekte Einstieg.

An unserem Standort auf dem Gelände der Alusingen produzieren und vermarkten wir Verbundwerkstoffe für die Märkte Architektur, Display sowie Transport & Industrie. Unsere weltweit bekannten Marken wie ALUCOBOND® oder DIBOND® kommen auch in vielen lokalen Projekten zum Einsatz, so z. B. an der Fassade der Stadthalle in Engen oder bei Schaufensterdekorationen in der Singener Innenstadt.



3A Composites GmbH
Alusingenplatz 1
78224 Singen
Telefon 07731 - 941 2480
ausbildung.singen@3AComposites.com
www.3ACompositesGmbH.de

Bewirb dich für das Folgejahr bis spätestens Ende September!

Wir interessieren uns für engagierte junge Menschen und bieten attraktive und zukunftsorientierte Ausbildungsplätze. Engagement im beruflichen Alltag und Spaß in der Ausbildung sind uns wichtig. Wenn du genau das suchst, dann bist du bei uns richtig!

UNSERE BERUFE UND DUALE STUDIENGÄNGE

- Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation Int. Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen
- Bachelor of Arts (B.A.) m/w Industrie
- Verfahrensmechaniker/-in Beschichtungstechnik

Weitere Infos zur Ausbildung unter:

<http://www.3ACompositesGmbH.de/karriere.html>

Bewirb dich jetzt!





Bahn frei

Planer und Manager: In seinem Job als Verkehrsingenieur braucht Philipp Knobloch viel technisches Wissen – aber auch Kommunikationstalent.

Wenn Menschen bei ihren Reisen sicher ans Ziel kommen wollen, dann braucht es Verkehrsingenieure | Von Verena Wolff, dpa

Philipp Knobloch sorgt dafür, dass im Nordosten der Republik alles rollt. Natürlich macht der Verkehrsingenieur – genauer: der Wirtschaftsingenieur mit Vertiefung Eisenbahnwesen – das nicht allein. Doch im Team mit Kollegen entwickelt er als „Betrieblicher Infrastrukturplaner“ bei DB Netz Anforderungen und Pläne dafür, dass der Bahnbetrieb reibungslos funktioniert.

„Wenn etwa ein Neubaugebiet ausgewiesen wird, müssen sich Verkehrsingenieure um die Anbindung kümmern, klären, ob Straßen erweitert oder neu gebaut werden müssen.“

Markus Mey, Bauingenieur und Nachwuchsexperte der Bundesvereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure (BSVI)

„Dabei geht es sowohl darum, den Ersatz von Weichen, Schienen, Brücken und Stellwerken zu organisieren als auch darum,

neue Strecken nach dem Bundesverkehrswegeplan zu erschließen oder bestehende auszubauen“, erzählt Knobloch. Für die Umsetzung dieser Projekte ist der 24-Jährige zwar nicht zuständig. Doch die Vorbereitung, Planung und Steuerung ist ebenfalls ein Teil, der oft lange dauert. „Die Kunden müssen von A nach B kommen, auch wenn irgendwo gebaut wird – und die Qualität muss gewährleistet sein“, sagt er.

Seinen Bachelor hat Knobloch an der Fachhochschule in Erfurt gemacht – in einem dualen Studium, in dem er zudem zum Fahrdienstleiter bei der Deutschen Bahn ausgebildet wurde. An der Hochschule von Bauingenieur Markus Mey lag der Schwerpunkt ebenfalls auf dem Schienenverkehr. Doch Verkehrstechniker werden an vielen Stellen gesucht, erklärt der Nachwuchsexperte der Bundesvereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure (BSVI). „Mindestens 60 000 Inge-

Wo Verkehrstechniker ausgebildet werden

Verkehrstechniker sind in aller Regel Bauingenieure, die sich nach dem abgeschlossenen Bachelorstudium über ein Masterstudium tieferes Wissen in den Bereichen Verkehr und Infrastruktur aneignen. Diese Studiengänge werden etwa an der TU

Braunschweig, an der RWTH Aachen als Mobilität und Verkehr oder an der TH Nürnberg als Urbane Mobilität angeboten. An der TU Dresden hat sich der Studiengang Verkehrsingenieurwesen erhalten, der Studierende mit einem klassischen Diplom-Ingenieur entlässt. Hier können sie zwischen den Richtungen Verkehrsplanung oder Verkehrstechnik wählen. (dpa)

nieure gibt es in Deutschland, die sich mit Infrastruktur und Verkehr beschäftigen“, sagt Mey.

Arbeit für sie gibt es: „Wenn etwa ein Neubaugebiet ausgewiesen wird, müssen sie sich um die Anbindung kümmern, klären, ob Straßen erweitert oder neu gebaut werden müssen.“

Bei Projekten, die in der Öffentlichkeit kritisch gesehen werden, die Hamburger Elbphilharmonie oder das Bahnhofprojekt Stuttgart 21 etwa, kommt es dabei auf ein besonderes Talent an: Kommunikationsfähigkeit. „Wir brauchen natürlich Kolleginnen und Kollegen, die die Berechnungen anstellen können und am Computer verschiedene Szenarien

simulieren“, sagt Mey. Mindestens genauso wichtig seien aber die Soft Skills – also das Erörtern und Verhandeln mit unterschiedlichen Parteien ebenso wie die Fähigkeit, effizient und zielorientiert in Teams zu arbeiten.

Das ist auch Philipp Knoblochs Erfahrung: „Wir müssen mit allen Beteiligten reden und kommen viel rum“, sagt er. Ein Job für Computer-Nerds sei der Verkehrstechniker nicht.

„Die Arbeit wird immer komplexer, die Anforderungen an die jungen Leute steigen“, sagt Mey. Doch der Job ist sicher, denn die Ingenieure können an vielen verschiedenen Stellen eingesetzt werden und die unterschied-

lichsten Arbeitgeber haben. „Das können der Bund, das Bundesland oder die Kommune ebenso wie Bauunternehmen oder Beratungsfirmen sein“, sagt er.

Allein die Bahn hat einen enormen Bedarf an Nachwuchs: „Die DB ist eines der größten Ingenieurbüros Deutschlands mit rund 10 000 Ingenieuren“, sagt Personalmanager Niko Georgiadis. Das liege unter anderem an der Infrastruktur-Modernisierung.

Das Aufgabenspektrum der Bahn-Techniker ist breit: „Einsatzgebiete sind etwa die Planung, Überwachung und Steuerung von Baumaßnahmen oder die Instandhaltung der Infrastruktur“, sagt Georgiadis. Neben den Ingenieurthemen wie dem Brücken- oder Tunnelbau geht es auch um die Digitalisierung.

Mit Naturwissenschaften muss man sich in diesem Sektor anfreunden können, sagt Markus Mey. Allerdings: „Man muss kein Mathegenie sein.“

Azubi-Alltag

Ich heiße Moritz Zimmermann, bin 19 Jahre alt und im 3. und letzten Ausbildungsjahr zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik. Nach diversen Praktika bin ich auf die Weißer + Grießhaber GmbH gestoßen. Mit ihren Produkten hat sie mich gleich begeistert. Zunächst lernte ich in der Ausbildungswerkstatt, das Feilen, Bohren, Fräsen, Drehen und Schleifen. Ich stellte einen Schraubstock her, den ich nach Hause nehmen konnte. Dann durchlief ich verschiedene Abteilungen. Danach ging es direkt in die Spritzgießfertigung, wo wir nach der Ausbildung auch in das Berufsleben starten. Wir optimieren Prozesse, steuern Maschinen und hoch technologischen Anlagen. Die Aufgabenvielfalt ist riesengroß.



ANZEIGE



 Gesundheitsverbund
Landkreis Konstanz

Wir suchen Menschen wie Dich

Mach eine Ausbildung beim Gesundheitsverbund

- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in
- Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in
- Operationstechnische/r Assistent/in
- Anästhesietechnische/r Assistent/in
- Hebamme
- Medizinische/r Fachangestellte/r
- Kauffrau/-mann für Büromanagement

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz
Personalabteilung
Virchowstr. 10, 78224 Singen
www.glkn.de



ANZEIGE

SINGEN

Ab **Herbst 2019** stellen wir wieder

Ausbildungsplätze

für folgende Berufe zur Verfügung:

Bachelor of Arts - Public Management

Beamtin/Beamter im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst

Praxisstellen im Dualen Studiengang Soziale Arbeit

Verwaltungsfachangestellte/r

Anerkennungspraktikanten/innen

für den Beruf der Erzieherin/des Erziehers

Praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin/ zum Erzieher (PIA)

Praxisplätze für Teilnehmer/innen am Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)

Ausbildung zum Veranstaltungskaufmann (m/w)

beim Eigenbetrieb Kultur & Tourismus Singen

Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik (m/w)

beim Eigenbetrieb Kultur & Tourismus Singen

Wir bieten:

- ein vielseitiges Angebot an Berufsbildern in einer leistungsorientierten Kommunalverwaltung
- eine qualifizierte Ausbildung für alle, die den Wunsch nach anspruchsvollen Aufgaben und Spaß am Umgang mit Menschen verbinden wollen
- zukunftssichere Arbeitsplätze
- Gleichberechtigung im Beruf
- ein attraktives Gesundheitsmanagement

Wir wünschen uns:

- interessierte und einsatzfreudige junge Menschen
- einen guten Bildungsabschluss

Haben Sie Interesse?

Dann bewerben Sie sich bis zum 15. Oktober 2018 online über unser Bewerberportal unter www.singen.de.



Bachelor of Arts - Public Management-Bewerber müssen gleichzeitig bis 01. Oktober 2018 ihre Bewerbung bei der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl oder Ludwigsburg einreichen.

Wer schon mal mehr wissen will: Anruf genügt!
Telefon 07731/85-180 Herr Streit und 07731/85-183 Herr Stehle.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt.



Sonnige Aussichten

In der Meteorologie arbeiten nur wenige vor der Kamera im Fernsehen. Sie haben noch viel mehr Beschäftigungsfelder

I Von Maria Fiedler, dpa

Ob Sonne oder Regen – sie stehen vor der Wetterkarte und verkünden die Aussichten für die nächsten Tage: Meteorologen kennt man vor allem aus der Wettervorhersage aus dem Fernsehen. Doch wer glaubt, das sei das einzige Berufsziel für die Wetterexperten, irrt gewaltig. „Tatsächlich landen die wenigsten studierten Meteorologen vor der Kamera“, sagt Felix Ament von der Universität Hamburg.

Ein Problem sei das aber nicht: „Die Berufschancen für Meteorologen sind so gut wie noch nie. Vor allem im Bereich erneuerbare Energien werden immer mehr Experten gebraucht“, erklärt Ament. Dazu kommt: Der Kreis der Absolventen ist klein. Es gibt nur etwa ein Dutzend Meteorolo-

logie-Studiengänge in Deutschland. „In jedem Jahr schließen etwa 150 junge Meteorologen ihr Studium ab.“

Wer es also schafft, sich durch das schwere Studium zu kämpfen, wird Teil einer gut vernetzten Gemeinschaft. Doch bis zum Abschluss kommen nur etwa 50 Prozent derer, die das Studium ernsthaft begonnen haben. „Das Problem ist, dass viele zwar Interesse an der Meteorologie, aber nicht an den physikalischen Hintergründen haben“, erklärt Uwe Ulbrich, der an der Freien Universität Berlin lehrt.

Was Anfänger im ersten Studienjahr in Physik und Mathematik lernen, entspricht zu großen Teilen den Inhalten eines Physikstudiums. Denn die Physik der Atmosphäre zu verstehen, ist



Kommt ein Hoch oder Tief? Meteorologen sind oft bei Wind und Wetter unterwegs – ihr Hauptarbeitswerkzeug ist der Computer. Und sie müssen bei ihren Vorhersagen eine Vielzahl an Daten auswerten. BILDER: DPA/TCSABA - STOCK.ADOBE.COM



für Meteorologen essenziell. Und um Wettervorhersagen treffen zu können, sind komplizierte mathematische Gleichungen nötig.

Manche sind damit überfordert. Die Doktorandin Stella Babian, die an der FU Berlin promoviert, hat das bei der Wahl der Meteorologie als Studienfach nicht abgeschreckt, im Gegenteil. „Ich mag Physik – nur als reines Fach war mir das zu langweilig. Und Mathe fand ich zu theoretisch. So bin ich bei Meteorologie gelandet“, erzählt sie.

Wer das straffe Programm im ersten Jahr hinter sich gebracht hat, kann sich stärker mit der eigentlichen Meteorologie befassen. Dazu gehören beispielsweise Strömungslehre, Klimatologie, Wolkenbildung, Sonnenstrahlung und Wetter, das in der Fachsprache auch Synoptik genannt wird. Wichtig ist auch die Datenverarbeitung, da Meteorologen häufig mit Großrechnern arbeiten und Unmengen an Messdaten auswerten.

„Im Master müssen die Studierenden verstärkt selbst programmieren und Vorhersagemodelle weiterentwickeln“, erläutert Ament. Er stellt auch gleich klar: „Es ist eine Illusion zu denken, dass man als Meteorologe ständig draußen ist. Das Hauptarbeitswerkzeug ist der Computer.“

„Die Berufschancen für Meteorologen sind so gut wie noch nie. Vor allem im Bereich erneuerbare Energien werden immer mehr Experten gebraucht.“

Felix Ament, Professor für Meteorologie an der Universität Hamburg

Damit angehende Meteorologen bereits im Studium ihre potenziellen Arbeitgeber kennenlernen, ist an vielen Universitäten ein Praktikum vorgesehen.

Eine der wichtigsten Aufgaben des großen öffentlichen Arbeitgebers Deutscher Wetterdienst (DWD) ist die Herausgabe von Wetterwarnungen – etwa bei starken Unwettern. Doch beim DWD arbeiten nicht nur die klassischen Vorhersagemeteorologen, die mit Hilfe eines Supercomputers Wetterkarten, Vorhersagen und Warnungen erstellen. In der Forschungsabteilung des Wetterdienstes tüfteln Experten an neu-

Wettervorhersage und Wetterberatung

Der größte Arbeitgeber für Meteorologen ist der Deutsche Wetterdienst (DWD). Neben der Zentrale in Offenbach betreibt die Behörde das dichteste meteorologische Messnetz in Deutschland. Während in der Zentrale vor allem Diplom- und Master-

en Vorhersageprogrammen und beschäftigen sich mit Klimaveränderungen. Es gibt außerdem Medizinmeteorologen, die etwa Pollenflugvorhersagen erstellen, und Fachleute, die an Flughäfen tätig sind und die Piloten beraten. „Das ist eine enorm hohe Verant-

Meteorologen arbeiten und forschen, sind die Bachelorabsolventen meist in den Außenstellen tätig und führen dort Wetterberatung durch. „Sie schreiben Wetterberichte für die Region und beraten Unternehmen. Da fragen etwa Baufirmen an, ob sie zu einem bestimmten Zeitpunkt betonieren können“, erklärt Andreas Friedrich, Pressesprecher und Meteorologe beim DWD. (dpa)

wortung“, sagt Andreas Friedrich, Pressesprecher und Meteorologe beim DWD.

„Neben dem Deutschen Wetterdienst landen auch viele unserer Absolventen bei privaten Wetterdiensten, die spezielle Kunden noch besser informieren wollen“,

erklärt Ulbrich. Einige seien bei Versicherungen und Rückversicherungen tätig, wo es beispielsweise um die Einschätzung von Schadenshäufigkeiten geht. Dazu kommen zahlreiche Forschungsinstitute. Ament sieht den Bereich der erneuerbaren Energien als wichtiges Betätigungsfeld. „Etwa die Hälfte unserer Absolventen geht dorthin.“ So müssten Energieanbieter wissen, wie viel Sonne scheinen und wie viel Wind wehen wird, um auf Stromengpässe oder Überschüsse vorbereitet zu sein.

Außerdem schließen viele der Masterabsolventen eine Promotion an. Doktorandin Babian beschäftigt sich in ihrer Forschung mit der Zirkulation von Winden auf der Südhalbkugel, die noch viele Rätsel aufgeben.

ANZEIGE



Freie Ausbildungsplätze für das Ausbildungsjahr 2019

Eine gute Ausbildung mit vielseitigen Perspektiven und Möglichkeiten ist der Grundstein für den Erfolg von morgen – für unser Unternehmen und deine persönliche Laufbahn.

Elektroniker/in für Betriebstechnik

Voraussetzung: Werkreal-/Realschulabschluss

Gießereimechaniker/in, Fachrichtung Maschinenformguss

Voraussetzung: Haupt-/Werkreal-/Realschulabschluss

Industriemechaniker/in

Voraussetzung: Haupt-/Werkreal-/Realschulabschluss

Technische/r Modellbauer/in, Fachrichtung Giesserei

Voraussetzung: Haupt-/Werkreal-/Realschulabschluss

Zerspanungsmechaniker/in, Fachrichtung Fräsmaschinensysteme

Voraussetzung: Haupt-/Werkreal-/Realschulabschluss

Fühlst du dich angesprochen?

Dann freuen sich unsere Ausbilder auf deine Bewerbung:

Jan Hartmann, Tel. 07731 886 352, jan.hartmann@georgfischer.com
(Elektroniker/innen)

Walter Schlögl, Tel. 07731 886 317, walter.schloegl@georgfischer.com
(Industriemechaniker/innen, Gießereimechaniker/innen, Modellbauer/innen und Zerspanungsmechaniker/innen)

Passion for...



your lighter future



challenge



technology



teamwork



balance

GF Casting Solutions
Singen GmbH
Julius-Bührer-Str. 12
D-78224 Singen

www.gfcs.com



BILDER: NEIRON PHOTO - STOCK.ADOBE.COM/DPA

Der Ton muss stimmen

Sounddesigner sind Klangtüftler. Sie arbeiten fürs Kino oder erfinden Klingeltöne

von Tobias Schormann, dpa

Was wäre „Jurassic Park“ ohne Dinosaurier-Gebrüll? Oder „Star Wars“ ohne explodierende Raumschiffe? Ein Film wirkt einfach nicht richtig, wenn die passende Tonkulisse fehlt. Um sie kümmern sich Sounddesigner. Sie sind Klangkünstler und Tontechniker in einem.

Wie klingt Trockeneis auf Metall? Paul Rischer weiß die Antwort – denn das gehört zu seinem Beruf: Er ist einer dieser Sounddesigner. Der 37-Jährige hat bereits bei Kinofilmen wie der Hitler-Satire „Er ist wieder da“ und der Komödie „Feuchtgebiete“ mitgewirkt. Bis zu zwei Monate lang arbeitet er in seinem Tonstudio am perfekten Klangteppich.

„George Lucas hat einmal gesagt: Der Sound macht 50 Prozent des Kinoerlebnisses aus“, sagt er. Denn ob eine Szene dramatisch oder harmonisch wirkt, hängt stark von der klanglichen Untermauerung ab.

Wenn bei einem Film das Bild im Kasten ist, fängt beim Ton die Arbeit erst an. „Bei einer Szene in der Disco ist es am Set ganz still“, sagt Rischer. „Die Musik und die Hintergrundgeräusche kommen erst später dazu.“ Ohne sein Zutun würde der Film daher ziemlich nackt wirken.

Ähnlich wie bei der Filmmusik gehe es bei seiner Arbeit darum, mit Klängen Emotionen zu erzeugen, sagt Rischer. Von Action bis Romantik – die Klangtüftler müs-

sen für jede Stimmung etwas parat haben. Ein Instrument spielen zu können, ist dabei kein Muss. Sounddesigner sind vielmehr eine Mischung aus Tonkünstlern und Tontechnikern. „Ihr Instrument ist in der Regel ihr Rechner“, erklärt Jörg Remy, der das Fach Audiodesign an der SRH



„Wir bilden keine DJs aus – und wir sind nicht ‚Deutschland sucht den Superstar‘.“

Jörg Remy, Professor für Audiodesign an der SRH Hochschule der populären Künste in Berlin (HDPK)

Hochschule der populären Künste in Berlin (HDPK) lehrt.

Die Bandbreite in dem Beruf ist groß: Sie reicht vom Handy-Klingelton über Hörspiele, Musik, TV und Radio bis zum Kinofilm. Sounddesigner vertonen aber auch Computerspiele und kreieren Telefonwarteschleifen,

erläutert die Bundesarbeitsagentur. Und in der Werbung werden Sounddesigner ebenfalls benötigt.

Damit kennt Remy sich aus – sein Repertoire reicht von Bach bis Mercedes Benz. Denn der studierte Konzertgitarrist hat nicht nur Klassik-CDs eingespielt, sondern auch Trailer für TV-Spots produziert. In dem Bereich sind neben musikalischen Kompositionen auch „Sound-Logos“ gefragt: Firmen setzen auf einen unverwechselbaren Markenklang, mit dem Kunden ein Produkt verbinden, erläutert Remy.

In den Beruf führen viele Wege. Manche studieren an Filmhochschulen: Rischer etwa hat einen Abschluss als Diplom-Tonmeister von der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Andere sind ausgebildete Musiker und kommen wie Jörg Remy von dort zur Soundtechnik. Für den 53-Jährigen war es ein Kindheitstraum,



Jingle zum Rocksong

Die französische Staatsbahn SNCF hat ein charakteristisches Soundlogo, das allen Durchsagen an den Bahnhöfen und - leicht abgewandelt - auch in den Zügen vorausgeht.

Das gefiel David Gilmour, einst Gitarrist bei englischen Gruppe Pink Floyd, so gut, dass er mit Genehmigung des Urhebers daraus einen Rocksong machte. „Rattle that lock“ fängt mit den vier Tönen aus dem SNCF-Jingle an. (wal)

Musiker zu werden. „Einige meiner Studenten kommen dagegen eher aus der elektronischen Musik“, erzählt er.

Studiengänge wie Sounddesign oder Audio Design gibt es inzwischen neben den Angeboten in Berlin und Babelsberg etwa in Hamburg, Ludwigsburg, Dortmund und Darmstadt. Außerdem bieten Privateinrichtungen wie das SAE Institute entsprechende Lehrgänge an.

In Babelsberg müssen Bewerber dabei unter anderem auf einem Instrument vorspielen. An der HDPK wird von ihnen verlangt, zwei eigene Werke zu präsentieren. Zwei Dinge dürften Bewerber dabei nicht denken: „Wir bilden keine DJs aus - und wir sind nicht „Deutschland sucht den Superstar“,“ sagt Remy.

Wenn eine Werbeagentur etwas hören will, das jung und hip klingt, muss der Sounddesigner wissen, wie er das umsetzen soll, sagt Remy. Der Zeitdruck sei dabei oft hoch: „Da heißt es auch mal: In drei Tagen muss das fertig sein!“

Die Frage ist dann: lieber natürlicher Folksound - oder elektronische Beats? Ein guter Sounddesigner beherrscht eine breite Palette von Stilen. Und er weiß die unterschiedlichen Klangfarben von Instrumenten gezielt einzusetzen. „Eine Piccolo-Flöte wirkt natürlich ganz anders als etwa verzerrte harte E-Gitarren“, erklärt Remy.

Nichts geht dabei ohne eine ordentliche Werkzeugkiste, also ein umfangreiches Archiv mit Klängen. Rischer hat dafür auf seinem Computer jede Menge Klänge gesammelt: Schritte auf Holz etwa. Wind. Stadtgeräusche. Oder eben Trockeneis auf Metall. Und wie klingt das nun? Er drückt eine Taste auf seinem Keyboard. Ein blechernes Sirren erklingt, leicht kratzig, ein bisschen wie ein lan-

gendes Ufo in einem Science-Fiction-Film.

Dann zeigt er auf seinem Bildschirm seine jüngste Arbeit, in der ein Bär Berlin unsicher macht. Der brüllt so mächtig, dass beim Zuschauer im Heimkino der Subwoofer ordentlich wackeln dürfte. Wie er das gemacht hat? Ganz einfach: Er hat einen kleinen Chor aus Tierstimmen gemixt. „Das ist eigentlich ein Walross - und ein Bär“, sagt Remy.



Künstler und Technik-Freak in einem

Sounddesigner brauchen Kreativität und technisches Know-how. Zum einen sind von ihnen künstlerische Ideen gefordert. Und zum anderen müssen sie sich gut mit Tontechnik und Programmen für das Aufnehmen und Bearbeiten von Klängen sowie das Abmischen eines Stücks auskennen. Durch neue Formate für Surround-Sound sind dabei neue Anforderungen hinzugekommen.

Absolventen arbeiten typischerweise als Freiberufler und sind oft allein im eigenen Tonstudio tätig.

Teamwork ist aber auch gefragt: Beim Film etwa müssen sie sich eng mit dem Komponisten der Musik abstimmen, erläutert die Bundesvereinigung Filmton. Und teilweise kommt auch noch ein Geräuschemacher hinzu.

Beim Film wie in der Werbung ist es außerdem ihre Aufgabe, die Wünsche des Regisseurs oder des Marketings zu erfüllen. Soll eine Stelle unheimlich wirken, muss der Sounddesigner mit Hilfe von Toneffekten und Geräuschkulissen die richtige Grusel-Atmosphäre schaffen. (dpa)



Klangkünstler: Paul Rischer hat bereits bei Kinofilmen wie der Hitler-Satire „Er ist wieder da“ mitgewirkt.

ANZEIGE

HIER WIRST DU GEHÖRT!

Gib den Ton an in DEINEM Leben!

**WIR SUCHEN
AUSZUBILDENDE
ALS:**

- Bachelor of Laws - Rentenversicherung
- Bachelor of Science - Wirtschaftsinformatik

- Sozialversicherungsfachangestellte/r
- Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement

www.klugekoepfuerdierente.de

Was der Chef nicht wissen darf



BILDER: ALPHASPIRIT - STOCK.ADOBE.COM/ DPA

Datenschutz im Job ist mit der neuen Datenschutz-Grundverordnung noch wichtiger geworden | Von Tobias Hanraths, dpa

Wer Datenschutz hört, denkt seit diesem Jahr vor allem an die DS-GVO, an die Datenschutz-Grundverordnung. Aber ganz oben auf der Assoziations-Hitliste des Begriffs stehen auch Facebook, Google und andere neugierige Konzerne. Doch Datenkraken gibt es nicht nur im Internet, sondern auch am Arbeitsplatz. Je digitaler die Arbeitswelt, desto mehr Arbeitnehmer betrifft das Thema Datenschutz im Job direkt – und desto komplizierter wird es.

Dabei ist die Rechtslage simpel: Was der Chef nicht wissen muss, darf er auch nicht wissen. „Informationelle Selbstbestimmung ist ein Grundrecht, das man an der Bürotür nicht abgibt“, sagt Nor-

bert Geyer, Anwalt für IT-Recht und Experte für Datenschutz. Manche Informationen muss der Arbeitgeber haben – Name, Anschrift und Geburtstag zum Beispiel. Ansonsten kann er keine vernünftige Gehaltsabrechnung erstellen. Was darüber hinausgeht, bleibt aber Privatsache. Hier geht das Schutzrecht sogar so weit, dass Arbeitgeber bestimmte Dinge nicht einmal fragen dürfen. So ist es zum Beispiel bei der Frage nach einer Schwangerschaft, wie der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) erläutert.

Natürlich sammeln viele Arbeitgeber Daten. Das ist auch völlig legitim – solange es passende Betriebsvereinbarungen gibt oder der Arbeitnehmer zustimmt.

Oft unterschreiben Angestellte deshalb mit dem Arbeitsvertrag entsprechende Einwilligungen. Die Dokumente müssen aber klar getrennt sein. „Der Mitarbeiter muss das Gefühl haben, dass er in seiner Entscheidung zur Einwilligung frei ist und eine Verweigerung der Einwilligung das Arbeitsverhältnis nicht gefährdet“, erklärt Geyer.

Manche Daten darf der Arbeit-

„Der Arbeitgeber darf Daten daher nur erheben, wenn es für die Arbeit des Mitarbeiters und für die Durchführung des Arbeitsverhältnisses erforderlich ist.“

Norbert Geyer, Fachanwalt für IT-Recht und Experte für Datenschutz

geber auch sammeln, weil es sich indirekt aus dem Arbeitsvertrag ergibt. Verbietet er zum Beispiel privates Surfen am Arbeits-PC, muss er im Grunde auch kontrollieren, ob sich die Beschäftig-

ten daran halten. Dabei sei aber nicht jedes Überwachungsmittel rechtens: Hier müsse abgewogen werde zwischen den Rechten des Arbeitgebers und dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

Streit um Daten entbrennt im Job meistens, wenn es um digitale Kommunikation geht. Mit zunehmender Digitalisierung steigt auch die Zahl potenzieller Konfliktherde. „Unser hochflexibles, vernetztes Arbeiten ist einerseits ja sehr praktisch und fortschrittlich“, sagt Peter Wedde, Professor für Arbeitsrecht an der Frankfurt University of Applied Sciences. „Andererseits generiere ich bei jedem Knopfdruck Informationen.“

Direkt lesen darf der Arbeitgeber die vielleicht nicht, anonym auswerten aber schon. Die Systeme für diese Form der Datenauswertung existieren längst, sagt Wedde, zum Beispiel in Software wie Microsoft Office. „Die Technik ist schon so weit, die Arbeit-

geber wissen aber selbst oft nicht, was sie da für Daten haben.“

Ein Gesetz gegen diese Form der Datensammelei gibt es nicht, so der Experte – auch nicht mit der EU-Datenschutzverordnung und dem dazugehörigen neuen Bundesdatenschutzgesetz, das Ende Mai dieses Jahres in Kraft getreten ist. Zumindest teilweise wird die Position des Arbeitnehmers damit aber gestärkt: So hat er zum Beispiel mehr Auskunftsrechte und der Arbeitgeber mehr Informationspflichten.

Viele andere Fragen rund um die Digitalisierung bleiben auch

im neuen Gesetz aber offen: Darf ein Arbeitgeber zum Beispiel Bewegungsprofile seiner Angestellten erstellen? Darf er biometrische Daten wie Fingerabdrücke speichern, wenn sie zum Beispiel zur Autorisierung genutzt werden? Und was gehen ihn Inhalte sozialer Netzwerke an?

Zu unkonkret sei das, kritisiert der DGB. Andere Experten halten dagegen: Die vermeintliche Lücke sei richtig. „Der Gesetzgeber behält sich da ausdrücklich die Möglichkeit vor, später tätig zu werden“, sagt Manteo Eisenlohr, von der Kanzlei K&L Gates.

ANZEIGE



Ausbildung 2019

Die seit 2018 zur Bell Food Group gehörende Hügli wurde 1935 in der Schweiz gegründet und ist heute eines der führenden europäischen Lebensmittelunternehmen im Bereich der Entwicklung, der Produktion und des Marketings von Trockenmischprodukten im Convenience-Segment wie Suppen, Saucen, Bouillons, Fertiggerichten, Desserts, funktionalen Nahrungsmitteln sowie Feinkost-Spezialitäten. Hügli Deutschland ist dabei mit über 700 Beschäftigten einer der großen Arbeitgeber in der Bodenseeregion.

Unser Erfolg beruht auf der konsequenten Ausrichtung an die Anforderungen unserer verschiedenen Märkte. In einem spannenden und internationalen Umfeld sind wir mit qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr erfolgreich.

Hügli Nahrungsmittel GmbH
Güttinger Straße 23
78315 Radolfzell | Germany

Bereich Personal | Stefan Rehfuß
Phone +49 (0)7732 807-251

Zum Ausbildungsbeginn im September 2019 wollen wir Sie in folgenden Berufen ausbilden:

- ... **INDUSTRIEKAUFMANN/FRAU**
mit Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement
- ... **DH-STUDIUM BWL INDUSTRIE**
- ... **FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK**
- ... **MECHATRONIKER/IN**

Zu unserer fundierten Ausbildung gehören Seminare, Auslandsaufenthalte, Projektarbeiten, Ausflüge und umfangreiche Sozialleistungen.

Suchen Sie eine interessante Ausbildung in einem flexiblen und modernen Unternehmen? Dann senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung über das Online-Bewerberportal auf unserer Homepage unter <https://www.huegli.de/karriere/>

● ● ● [huegli.com](https://www.huegli.com)

In kleineren Betrieben

Am 25. Mai trat die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Verbraucher sind davon nicht direkt betroffen – Selbstständige aber schon, egal wie groß der Betrieb ist. Eine Zusammenfassung der neuen Regeln und Pflichten hat das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) auf seiner Webseite veröffentlicht, übersichtlich sortiert nach Betriebsarten: Kfz-Werkstätten, Arztpraxen und Bäckereien, aber auch Online-Shops und Vereine finden hier Checklisten und Tabellen zum Umgang mit Kundendaten oder dem Schutz eigener IT-Systeme.

Die sogenannten „Handreichungen für kleine Unternehmen und Vereine“ finden Nutzer per Suchfunktion auf der Seite www.lida.bayern.de. Das sind nicht nur wichtige Informationen für die Betriebsinhaber, sondern auch für die Mitarbeiter, die etwa gerade eine Ausbildung beginnen. (dpa)



Große Kreisstadt Radolfzell am Bodensee

Sie suchen einen Ausbildungsplatz?

Die Stadt Radolfzell am Bodensee bietet zum Ausbildungsbeginn im **September 2019** wieder Ausbildungsplätze als

- **Verwaltungsfachangestellter** (m/w/i)
(gute Mittlere Reife oder vgl. Abschluss)
- **Bachelor of Arts – Public Management** (m/w/i)
(Abitur oder Fachhochschulreife – Voraussetzung für einen Ausbildungsbeginn bei der Stadt Radolfzell ist die Zulassung durch die Hochschulen Kehl oder Ludwigsburg. Bewerbungsschluss bei den Hochschulen ist der 01.10.2018)
- **Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste** (m/w/i)
(gute Mittlere Reife oder vgl. Abschluss)
- **Fachkraft für Abwassertechnik** (m/w/i)
(gute Mittlere Reife oder vgl. Abschluss)
- **Praxisintegrierte Ausbildung zum Erzieher** (m/w/i)
(Voraussetzung für den Ausbildungsbeginn bei der Stadt Radolfzell ist die Zulassung durch die Mettnauschule Radolfzell oder das Marianum Hegne sowie eine, zum Zeitpunkt des Ausbildungsbeginns 2019, abgeschlossene erste Berufsausbildung)
- **Anerkennungspraktikant (staatl. anerkannter Erzieher)** (m/w/i)

Bei Fragen zu unseren Ausbildungsberufen hilft Ihnen unsere Ausbildungsleiterin, Frau Wiens, gerne weiter (☎ 07732 81-173 oder ✉ personalverwaltung@radolfzell.de).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **15. Oktober 2018** an

Stadt Radolfzell, Abteilung Personal und Organisation, Marktplatz 2, 78315 Radolfzell oder als PDF per E-Mail an personalverwaltung@radolfzell.de

Bitte senden Sie uns nur Kopien zu (ohne Plastikhüllen, Heftklammern o. Ä.), da keine Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Unterlagen vernichtet.

Übrigens: Die Stadt Radolfzell am Bodensee bietet darüber hinaus jedes Jahr zum 1. September oder zu einem späteren Zeitpunkt Plätze für den **Bundesfreiwilligendienst, das FSJ und das FÖJ** an. Nähere Infos finden Sie unter www.radolfzell.de/stellenangebote.

Willkommen an Bord

Tipps für einen gelungenen
Ausbildungsstart

| Von Helena Piontek, dpa

Die Bewerbung, das Auswahlgespräch, die Zusage – die ersten Hürden sind geschafft. Doch dann kommt der erste Tag, der erste Monat, und mit einem Mal ist man Teil eines Betriebs. Angekommen im Arbeitsalltag und doch noch ganz am Anfang. Ein guter Start in die Ausbildung ist jedem zu wünschen. Doch wie gelingt er? Was können Auszubildende tun, und welche Voraussetzungen sollte der Arbeitgeber schaffen, damit der Einstieg angenehm wird?

„Für den Anfang rate ich Auszubildenden: Stell dir vor, du kommst in eine neue Welt und willst sie entdecken“, erklärt

Christian Warneke, Professor an der Euro-FH in Hamburg. Entdecken bedeutet, aufmerksam die Aspekte des neuen Umfelds zu erkunden – inhaltlich, organisatorisch und zwischenmenschlich. Das können grundlegende Dinge sein wie die Arbeitszeiten oder der Tätigkeitsbereich. Auch Zwischenmenschliches: Duzt man sich im Betrieb, oder spricht man die neuen Kollegen mit Sie an? Welcher Kleidungsstil ist gefragt?

Für den ersten Tag gilt: Frühzeitig losgehen, um pünktlich anzukommen. Also am besten ein paar Tage davor noch einmal nachfragen, wann man wo sein muss. Zur Sicherheit einen Zeit-

puffer einplanen. Denn: „Es ist schwer, den ersten Eindruck zu korrigieren“, sagt Warneke. Die Kleidung sollte ordentlich sein am ersten Tag lieber etwas zu schick als zu nachlässig.

In manchen Betrieben gibt es am Anfang ein Einführungssemi-

„Wenn die Ausbildung nicht stimmt, stehen die Azubis nach der Ausbildung bei der Jobsuche schlecht da.“

Simon Habermaaß, Bundesjugendsekretär der Gewerkschaft Verdi

nar – so auch bei der VPV Lebensversicherungs-AG in Stuttgart. Dort erhalten Auszubildende

grundlegende Informationen über das Unternehmen, lernen Ansprechpartner in den Abteilungen kennen und bekommen einen Überblick über die Aufgaben im ersten Jahr. Durch das langsame Heranführen bekommen die Azubis Zeit, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen.

„Außerdem können sich die neuen Azubis von Beginn an mit Auszubildenden und Studierenden höherer Jahrgänge austauschen und so Fragen und Erfahrungen austauschen“, sagt Bernd Blessin. Er ist Personalleiter der VPV und Vorstand des Bundesverbands für Personalmanager.

Um möglichst schnell in den

Betrieb integrieren zu werden, sollte man nach und nach auch Kontakt zu den Kollegen herstellen: „Das fängt damit an, sich die Namen der Kollegen zu merken und auf dem Gang freundlich zu grüßen“, sagt Warneke. Dadurch signalisiert man Offenheit und Interesse, ein Gespräch kann so leichter entstehen. Durch den Austausch mit Kollegen erfährt man beispielsweise, wer was besonders gut kann und einem etwas beibringen kann.

Bekommt man als Azubi die ersten Aufgaben übertragen, gilt: Auch vor kleinen oder scheinbar unattraktiven Aufgaben nicht zurückschrecken. Werden diese zuverlässig erledigt, fassen die Kollegen Vertrauen und werden einem bald schon anspruchsvollere Aufgaben anvertrauen. Natürlich gehören auch Aufgaben, die weniger Freude bereiten, zum Arbeitsalltag. Doch was, wenn das zum Dauerzustand wird?

Manche stoßen schon in den ersten Wochen ihrer Ausbildung auf Schwierigkeiten: „Die Azubis klagen dann über zahlreiche

Überstunden, fehlendes Ausbildungsmaterial oder Aufgaben, die gar nicht zu ihrer Ausbildung gehören“, erzählt Simon Habermaaß, Bundesjugendsekretär der Gewerkschaft Verdi. Keine schöne Erfahrung. Doch: „Zunächst ist es wichtig, das Problem sachlich zu analysieren und einzugrenzen“, erklärt Warneke. Habe ich ein Problem mit einer einzelnen Person, oder fühle ich mich allgemein mit der Ausbildung eher unwohl?

„Für den Anfang rate ich Auszubildenden: Stell dir vor, du kommst in eine neue Welt und willst sie entdecken.“

Christian Warneke, Professor an der Euro-FH

Hat man für sich den Grund der Irritation gefunden, hilft es, um Rat zu fragen – am besten außerhalb des Betriebs. Im Austausch mit einer Vertrauensperson aus der Familie, dem Freundeskreis oder anderen Azubis merkt man schnell, wie man das Problem bewerten muss: Ob man sich mit der Situation arrangieren muss oder

konkret gehandelt werden kann und muss.

Bei Problemen sollte man sich an Kollegen, den Betriebsrat oder Ausbildungsleiter wenden. „Wenn die Ausbildung nicht stimmt, stehen die Azubis nach der Ausbildung bei der Jobsuche schlecht da“, sagt Habermaaß. Doch so weit muss es nicht kommen.

Ein Grundsatz, der eigentlich auf alle Lebensphasen zutrifft, gilt für Auszubildende besonders: neugierig sein. „Anfangs darf man jede Frage stellen“, sagt Berufspsychologin Warneke. Die Kollegen sind sich bewusst, dass man vieles noch nicht wissen kann. Fragen werden nicht negativ aufgenommen. Im Gegenteil: „Fragen zeigen, dass man mitdenkt und Interesse hat.“ Das kann auch Blessin bestätigen: „Die Fragen von jungen Kollegen regen einen selbst zum Nachdenken an – das ist ein schöner Impuls.“ Im Idealfall sei das Kollegenverhältnis auch während der Ausbildung auf Augenhöhe, schließlich können beide Seiten viel von einander lernen.

Azubi-Alltag

Mein Name ist Angelina Wiest und ich bin Auszubildende bei der ZF Friedrichshafen AG als Elektronikerin für Automatisierungstechnik. Gut gefällt mir, dass ich meine Kenntnisse in Mathe und Physik einsetzen kann. Das Programmieren von Steuerungen, wie auch die Fehlersuche und Reparaturen daran machen mir Spaß. Wichtig war meine Zwischenprüfung, bei der ich für eine Maschinenanlage einen Schaltschrank komplett selbstständig planen, aufbauen, überprüfen und in Betrieb nehmen durfte. Das erste Lehrjahr findet in der Elektronikschule Tettnang in Vollzeit statt. Das zweite und dritte Lehrjahr im Betrieb. Zuerst lernen wir den Theorieteil und können das Wissen dann praktisch umsetzen. Im dritten Lehrjahr arbeiten wir in verschiedenen Abteilungen von ZF. Dort lernen wir die verschiedenen Bereiche kennen.



Raus aus der Defensive

Am Arbeitsplatz haben sehr junge Beschäftigte mitunter das Gefühl, im Nachteil zu sein. Doch wie sollten sie in einer solchen Situation handeln? „Wer das Gefühl hat, dass ihm Aufgaben nicht gegeben werden, weil er zu jung ist, sollte sich für sein Alter nie rechtfertigen“, rät die Karriereberaterin Maja Skubella aus Hamburg.

Denn dann sind Beschäftigte gleich in der Defensive. Besser sei es, mit Kommentaren zum Alter spielerisch umzugehen nach dem Motto: „Ja, da habe ich Glück.“ Hin und wieder kann auch der Hinweis „Man sieht ja an meinem Lebenslauf, was ich alles schon gemacht habe“ an Chefs und Kollegen hilfreich sein. (dpa)



Pünktlich und lieber etwas zu schick: Am ersten Tag der Ausbildung geht man besser auf Nummer sicher. BILD: MONIQUE WÜSTENHAGEN/DPA

ANZEIGE

„Ich entscheide mich für eine spannende Ausbildung mit guten Aufstiegsmöglichkeiten in der Region.“

TBK
Technische Betriebe Stadt Konstanz

EBK
Entsorgungsbetriebe
Stadt Konstanz

Regional
und
zukunfts-
sicher



Im Auftrag der Zukunft.

Eine Ausbildung bei den Entsorgungsbetrieben und Technischen Betrieben der Stadt Konstanz ist dein Einstieg für den Aufstieg. Wir sind in Konstanz das größte Dienstleistungsunternehmen im Bereich Abfall- und Abwasserwirtschaft sowie Grünpflege und Straßenunterhaltung mit zahlreichen Werkstätten. Wir bieten ein breites Spektrum an interessanten und zukunftssicheren Berufen mit glänzenden Perspektiven in der Region.

Für das Jahr 2019 suchen wir engagierte und zuverlässige Auszubildende

- bei den Technischen Betrieben (TBK)
 - Gärtner/in, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (Kennziffer 914)
 - Gärtner/in, Fachrichtung Blumen- und Zierpflanzenbau (Kennziffer 915)
 - Schreiner/in (Kennziffer 916)
 - Straßenwärter/in (Kennziffer 917)
- bei den Entsorgungsbetrieben (EBK)
 - KFZ-Mechatroniker/in, Schwerpunkt PKW- oder Nutzfahrzeugtechnik (Kennziffer 918)
 - Elektroniker/in Fachrichtung Betriebstechnik (Kennziffer 919)
 - Fachkraft für Abwassertechnik (Kennziffer 920)



Unser Angebot

Während der gesamten Ausbildung steht dir ein/e Ausbilder/in mit Rat und Tat zur Seite auch zur Prüfungsvorbereitung. Du hast bei guter Leistung viele Weiterbildungsmöglichkeiten und aussichtsreiche Karrierechancen direkt in der Region, dazu geregelte Arbeitszeiten, attraktive Tarifkonditionen sowie ein gutes Betriebsklima und kollegiales Miteinander.

www.konstanz.de Rathaus BürgerInnen-Service – Jobs & Karriere – Ausbildungsplätze
Für weitere Fragen stehen wir gerne unter **07531/900-672** zur Verfügung.



Ein Gefühl für den Bagger

Die ganz große Schaufel: Bagger und andere schwere Maschinen begeistern Johannes Erdtmann schon sein ganzes Leben lang. Als Baugeräteführer-Azubi hat er diese Leidenschaft zum Beruf gemacht.

Baugeräteführer müssen schwere Maschinen sehr umsichtig bewegen können

! Von Verena Wolff, dpa

Ohne sie geht auf einer Baustelle nichts: Baugeräteführer steuern Bagger, Kräne, Raupen und anderes schweres Gerät – und verdienen damit schon als Auszubildende gutes Geld. Ohne Feingefühl und Durchsetzungsvermögen geht in dem Job aber nichts.

Johannes Erdtmann ist einer von ihnen. Der 22-Jährige arbeitet und fährt als angehender Baugeräteführer den ganzen Tag mit großen, schweren Maschinen. Eine Ausbildung zum Verfahrenstechniker hat er bereits absolviert. „Aber den ganzen Tag im Büro zu sitzen, das ist nichts für mich.“ Also besann sich der Thüringer darauf, was ihm schon sein ganzes Leben lang Spaß macht: Bagger, Radlader, Planiertraupen, Kräne. Und begann eine zweite Ausbildung bei der Strabag, einem Unternehmen für Verkehrswegebau mit Hauptsitz in Österreich.

Einen Beruf ergreifen, weil man Baustellen als Kind cool fand? Das klingt naiv, ist aber genau die richtige Motivation, sagt Cornelia Vater. Sie ist die Leiterin der Abteilung Berufsbildung im Zentralverband Deutsches Baugewerbe. „Wer schon als kleines Kind gerne mit Spielzeugbaggern gespielt hat und heute an Baustellen stehen bleibt, weil ihn die Maschinen faszinieren, der sollte seine Leidenschaft zum Beruf machen.“

Leute wie Johannes Erdtmann werden gesucht, sagt Rupert Hammerschmidt, Sprecher der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU). „Es gibt einen Mangel von Fachkräften, die diese Maschinen bedienen können.“ Im Inland genauso wie im Ausland, auf kleinen Baustellen genauso wie auf den riesigen, wo Berge durchstoßen und Autobahnen gebaut werden. „Die Facharbeiter haben viel spezielles Wissen, das dort gebraucht wird.“



Einweisung ins Vermessungsgerät: Azubi Johannes Erdtmann (links) und sein Ausbilder Christian Weise auf dem Übungsgelände des Bauunternehmens Strabag im hessischen Bebra.

Dass sie dieses Wissen erlangen und den Umgang mit den schweren – und teuren – Geräten erlernen, dafür sorgt zum Beispiel Christian Weise. Er ist Ausbilder bei der Strabag und hat im hessischen Bebra 88 000 Quadratmeter Fläche, auf denen Baustellen si-

muliert werden. „Hier kann auch mal ein Fehler passieren, ohne dass das gleich eine Katastrophe ist“, sagt er. Auf die echten Geräte kommen die Auszubildenden aber ohnehin erst, wenn sie die ersten Fertigkeiten im Simulator erworben haben.

Denn es geht in der Ausbildung auf den tonnenschweren Maschinen vor allem darum, wie man sie mit Gefühl bedient. „Die jungen

„Es gibt einen großen Mangel von Fachkräften, die diese Maschinen bedienen können.“

Rupert Hammerschmidt, Sprecher der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)

Leute müssen die Angst verlieren und Routine bekommen.“ Von kleinen Baggern, die nur ein paar wenige Tonnen wiegen, geht es zu dem richtig schweren Gerät. „Und wenn man 30 Tonnen unter sich hat, dann sollte man damit auch umgehen können.“

Wichtig ist laut Weise ein gutes Auge und räumliches Denkvermögen. Denn die Maschine ist der verlängerte Arm des Arbeiters. Um das ganze Ausmaß

zu überblicken, braucht es zudem Wissen in Mathematik und Physik, vor allem in der Kräfteberechnung. „Der Beruf ist in der Theorie sehr umfangreich und anspruchsvoll“, sagt Johannes Erdtmann. Einen guten Hauptschulabschluss setzt die Strabag bei ihren Anfängern voraus, besser noch die Mittlere Reife.

Doch außer Noten und Abschlusszeugnis sind noch andere Eigenschaften wichtig, sagt Weise. „Man muss Spaß am Arbeiten haben und sollte keine Angst davor haben, sich schmutzig zu machen.“ Ängstliche und schüchterne Typen hätten es auf den Baustellen schwer, denn als Baugeräteführer „hat man einen Job mit Verantwortung und muss sich durchsetzen“. Auch wenn es erstmal nicht so klingt: Es gibt auch Frauen in dem Job, „und die sind meist sehr gut“, sagt Weise.

Eigenbrötler sind dagegen auf Baustellen nicht so gut zu gebrauchen, denn es wird immer im Team gearbeitet. „Ich bin nie allein, darum muss ich schon Interesse an der Kommunikation haben.“ Auch die Maschinen sollten für Baugeräteführer interessant sein: „Zu den Aufgaben eines Baugeräteführers gehören auch die Kontrolle der Maschinen und das Beheben von Störungen und Fehlern“, erklärt Cornelia Vater.

Viel Zeit verwenden Azubis in den Lehrjahren für das Sammeln von Scheinen. Denn für jedes Baugerät gibt es eine Art Führerschein, so wie bei den verschiedenen Lastwagen-Typen. „Jede Maschine hat ihre Besonderheiten“, erläutert Weise. Und die muss man mit der Zeit lernen. Jeder Schein folgt dabei einer europäischen Norm, sodass die Fachleute überall einsetzbar sind.

Ein Mindestalter für den Beginn der Ausbildung gibt es nicht, auch ein regulärer Führerschein ist keine Pflicht. „Wenn sie fertig sind, sind sie auf jeden Fall volljährig“, sagt Weise. Und auf dem Weg dahin verdienen angehende Baugeräteführer gutes Geld: Im ersten Ausbildungsjahr gibt es laut den Beispielwerten der Bundesagentur für Arbeit 705 bis 785 Euro, im dritten und letzten dann 1130 bis 1410 Euro.



Bevor Auszubildende zum Baugeräteführer wie Johannes Erdtmann die schweren Maschinen tatsächlich steuern dürfen, lernen sie Bagger und Co. erst im Simulator kennen. Danach geht's auf das Übungsgelände. BILDER: DPA



Baugeräteführer müssen schwere Maschinen nicht nur bedienen, sondern im Notfall auch reparieren können. Hier erklärt Ausbilder Christian Weise (links) Azubi Johannes Erdtmann einen Bagger-Motor.



Gefahrlos ausprobieren: Auf dem Übungsgelände des Bauunternehmens Strabag in Bebra lernen Azubis den Umgang mit Planiertrauben und anderen Maschinen.

Meister, Studium oder Freiberufler

Beim Facharbeiter als Baugeräteführer muss die Ausbildung nicht enden. Fertige Azubis können sich zum Polier oder Baumaschinenmeister weiterbilden oder einen Techniker machen. Auch ein Studium ist möglich, bei

einem Unternehmen oder unabhängig davon. Eine weitere Variante ist laut Rupert Hammerschmidt, Sprecher der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU), sich auf ein Gerät zu spezialisieren und es zu kaufen – und dann als Freiberufler auf Baustellen im Einsatz zu sein. (dpa)



ANZEIGE

thüga
ENERGIENETZE GMBH

Ausbildung ist unser Auftrag!

Wir bieten Ihnen moderne und praxisnahe Ausbildungsplätze in attraktiven Berufsbildern:

Anlagenmechaniker
in Rohrsystemtechnik

Elektroniker
in Betriebstechnik

Nutzen Sie Ihre Chance und fordern Sie unsere Informationsblätter an oder bewerben Sie sich noch heute! Wir freuen uns auf Sie! Ihr Ansprechpartner ist Herr Marco Umbreit **Tel: 07731/1480-2575**

Thüga Energienetze GmbH · Industriestr. 7 · 78224 Singen
ausbildung@thuega-netze.de · www.thuega-energienetze.de

Nicht nur Brief und Siegel

Wie man gute Weiterbildungen finden und erkennen kann | Von Pauline Sickmann, dpa

BILD: AFRICA STUDIO - STOCK.ADOBE.COM

DIN EN ISO 9001, LQW oder QESplus: Wer sich beruflich weiterbilden möchte, stößt bei der Suche nach dem richtigen Institut häufig auf Siegel wie diese. Sie stehen für sogenannte Qualitätsmanagementsysteme. Wie eine Schablone können die Bildungseinrichtungen solche Systeme individuell mit konkreten Grundsätzen, Aufgaben und Zielen füllen. Doch was heißt das genau?

In der Tat ist der Markt für Fort- und Weiterbildungen ein ziemlich unübersichtlicher Dschungel. So können sich die verschiedenen Anbieter zwar mit solchen Siegeln schmücken. In der Praxis sind die aber nur begrenzt hilfreich, warnen Experten.

„Wenn eine Einrichtung ein Siegel hat, ist das erstmal nicht schlecht“, sagt Alrun Jappe von der Stiftung Warentest. Es ist für den Verbraucher aber keine große

Orientierungshilfe. „Mit dem Siegel zeigt der Anbieter nur, dass er seine Arbeitsabläufe systematisch plant und steuert. Es sagt nichts über die von ihm angebotenen Weiterbildungen aus.“ Deshalb sei umgekehrt ein siegelloser Anbieter nicht unbedingt schlechter.

Wer ein Siegel hat, ist zumindest auf dem Papier um Qualität bemüht. Denn die verschiedenen Systeme helfen Einrichtungen und Trägern, ihr Angebot zu verbessern. Eine Sprachschule kann zum Beispiel festlegen, dass nur Muttersprachler mit fremdsprachendidaktischer Qualifikation unterrichten und eine bestimmte Lerngruppengröße nicht überschritten wird. Sind diese Standards festgelegt, kann sich das Bildungsinstitut von einem Gutachter der jeweiligen Zertifizierungsstelle prüfen lassen.

Verschiedene Systeme

Generell gibt es verschiedene Qualitätsmanagementsysteme. Sie unterscheiden sich durch die

Info-Telefon zu Weiterbildungen

Telefonisch informieren können Verbraucher sich über das Beratungstelefon des Bundesbildungsministeriums (BMBF). Unter der Nummer 030/20 17 90 90 informieren Weiterbildungsberater werktags zwischen 10 und 17 Uhr zu allen relevanten Fragen. Außerdem helfen sie, die richtige Weiterbildung und bei Bedarf den passenden Ansprechpartner vor Ort zu finden. (dpa)

Branche, für die sie entwickelt wurden. Einige, zum Beispiel die DIN EN ISO 9001, sind branchen-

übergreifend anwendbar. Andere sind extra für Bildungseinrichtungen entwickelt worden. Dazu gehören unter anderem die „Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“ (LQW), erklärt Thomas Borowiec vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Auch das Siegel „QESplus“ gehört zu diesen extra für den Bildungsbereich entwickelten Qualitätsmanagementsystemen.

Die Siegel unterscheiden sich außerdem in den Bausteinen und Verfahren, aus denen sich die Überprüfung zusammensetzt. Das können zum Beispiel die Begehung der Unterrichtsräume, eine Aktenüberprüfung oder auch eine Befragung der Mitarbeiter und Kunden sein.

Häufig zu sehen bei der Suche nach einer passenden Weiterbildung ist die Zertifizierung „AZAV“. Dahinter steckt die „Akkreditierungs- und Zulassungs-



Siegel können gute Weiterbildungen auszeichnen. Verbraucher sollten bei der Auswahl aber nicht nur darauf achten. BILD: ZEROCREATIVES/WESTEND61/DPA



„Erst wenn in all diesen Punkten mehrere Weiterbildungen überzeugen, kann ein Siegel oder Zertifikat für ein Qualitätsmanagementsystem der ausschlaggebende Punkt sein.“

Thomas Borowiec, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

verordnung Arbeitsförderung“. Jeder Träger, der eine vom Jobcenter oder der Arbeitsagentur geförderte Maßnahme anbieten möchte, benötigt diese Zertifizierung.

Was will man lernen?

Statt bei der Wahl der Weiterbildung ausschließlich auf Siegel zu achten, sollten Interessierte folgendermaßen vorgehen, sagt Alrun Jappe: „Man sollte sich im ersten Schritt bewusst machen, was man in der Weiterbildung lernen möchte. Im zweiten Schritt kann man schauen, ob die Kurse der verschiedenen Einrichtung das bieten, was man sich vorstellt.“

Auch Borowiec rät, nicht auf einzelne Siegel zu vertrauen. „Ein solches Zertifikat ist nur eines von vielen Merkmalen, die eine qualitativ hochwertige Weiterbildung ausmachen.“ So sollten Interessierte auch einen Blick auf das Kursprogramm oder die Qualifikation des eingesetzten Lehrpersonals werfen: Wie sind die Inhalte strukturiert, welche Methoden kommen zum Einsatz, gibt es ei-

nen Praxisbezug? Und selbst die Ausstattung der Räumlichkeiten kann einen Hinweis auf die Qualität der Weiterbildung geben.

In seiner Checkliste „Qualität beruflicher Weiterbildung“ rät das BIBB Weiterbildungsinteressierten außerdem, sich in jedem Fall darüber zu informieren, wie ein Kurs endet: mit einer Teilnahmebescheinigung, einem Berechtigungsnachweis oder einer Prüfung? Ist letzteres der Fall, sollte man sich über die rechtliche Grundlage, den Geltungsbereich und den Veranstalter der Prüfung informieren. „Erst wenn in all diesen Punkten mehrere Weiterbildungen überzeugen, kann ein Siegel oder Zertifikat für ein Qualitätsmanagementsystem der ausschlaggebende Punkt sein“, sagt Borowiec.

Ein wahrer Dschungel

Der Markt für Fort- und Weiterbildungen ist ein unübersichtlicher Dschungel. So können sich die verschiedenen Anbieter zwar mit Siegeln schmücken. In der Praxis sind die aber nur begrenzt hilfreich, warnen Experten.

Azubi-Alltag

Sarah Kothe (24) links und Melanie Breit (23) rechts sind examinierte Altenpflegerinnen mit Ausbildung an der Justus-von-Liebig-Schule Waldshut.

Sarah: Pflege hat mich schon immer interessiert. Nach der Mittleren Reife an der Berufsfachschule für Pflege habe ich eine Arzthelferinnen-Ausbildung abgeschlossen, aber ich habe mich dabei zu weit weg vom Menschen gefühlt. Jetzt als Altenpflegerin bin ich sehr zufrieden. Man hilft älteren Menschen und man wird mit sehr vielen Gefühlen dafür belohnt.



Melanie: Genauso war es auch bei mir. Ich habe das Berufskolleg für Pflege und Gesundheit absolviert und dann ein FSJ in einem Fahrdienst gemacht. Danach war für mich klar: Ich will mit älteren Menschen arbeiten. Was ich jetzt sehr, sehr schön finde, ist, wie dankbar die Menschen für das sind, was ich tue. Wenn sie mit mir lachen, ist das Balsam für die Seele.

Kurskosten als Werbungskosten

Ob Sprachkurse oder IT-Kurse: Fortbildungen für Arbeitnehmer gibt es viele. Dient die Weiterbildung der Sicherung und Erhaltung der Einnahmen aus nicht-selbstständiger Arbeit, beteiligt sich auch das Finanzamt an den Kosten, erklärt die Bundessteuerberaterkammer. Die Ausgaben können als Werbungskosten die Steuerlast mindern. Abgesetzt werden können Kursgebühren, Fahrtkosten, Übernachtungskosten und weitere Kosten, zum Beispiel für Fachbücher oder Unterrichtsmaterial.

Voraussetzung für den steuerlichen Vorteil: Es muss ein Zusammenhang zum Beruf vorhanden sein. Fehlt die Berufsbezogenheit, werden die Ausgaben als Kosten der Lebensführung steuerlich nicht berücksichtigt. Am einfachsten ist es, wenn der Arbeitgeber bescheinigt, dass die Weiterbildung beruflichen Erfordernissen dient, etwa weil der Arbeitnehmer zukünftig ins

Ausland versetzt wird und daher einen Sprachkurs absolviert. Der Steuerpflichtige muss zudem seine Teilnahme am Unterricht nachweisen.

Findet der Sprachkurs im Ausland statt, entstehen oft zusätzliche Aufwendungen, zum Beispiel für die Anreise. Das Finanzamt prüft in diesem Fall im Rahmen einer Gesamtwürdigung, ob in Bezug auf die Ortswahl eine sogenannte private Mitveranlassung vorliegt. Eine Rolle spielt hierbei etwa ob der Veranstaltungsort in einem Feriengebiet liegt, in welcher Jahreszeit der Kurs stattfand und wie die unterrichtsfreien Tage gestaltet wurden.

Liegt eine private Mitveranlassung vor, werden Kosten, die nicht direkt zuzuordnen sind, aufgeteilt. Ist ein sachgerechter Aufteilungsmaßstab nicht möglich, kann ein hälftiger Werbungskostenabzug der mit dem Sprachkurs verbundenen Reisekosten in Betracht kommen. (dpa)



„Mit dem Siegel zeigt der Anbieter nur, dass er seine Arbeitsabläufe systematisch plant und steuert. Es sagt nichts über die von ihm angebotenen Weiterbildungen aus.“

Alrun Jappe, Stiftung Warentest

Cleverle.

Passende Stellen einfach per E-Mail.
Jetzt testen: www.jobs-im-südwesten.de/jobagent



Lass dein
Wissen
in der Region.

©Rawpixel

jobs-im-südwesten.de